



# REPORT 2015.

## 2 Vorwort

Dr. Reinhard Rauball,  
Präsident des Ligaverbandes

## 4 Wirtschaftliches Wachstum, gesellschaftliche Verantwortung

- 6 Bilanz 2013/2014:  
Zehnter Umsatzrekord des Lizenzfußballs in Folge
- 12 Der Profifußball als Steuerzahler und Jobmotor:  
Mehr Arbeitsplätze denn je im Umfeld der 36 Clubs
- 14 Triumph der Generation Leistungszentrum: WM-Gewinn als  
eine Folge von Investitionen in Milliardenhöhe
- 17 Soziales Engagement der Bundesliga und ihrer Profis:  
Beispiele für Stiftungen sowie Paten- und Schirmherrschaften
- 18 Rekorderlöse und neue Herausforderungen: Weltweite  
Vermarktung der Medienrechte verzeichnet hohes Wachstum
- 20 Ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft: Ergebnisse der  
Marktforschung und Entwicklung der Zuschauerzahlen

## 24 Wirtschaftszahlen Bundesliga

- 25 Bilanz
- 26 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 28 Ergebnis und Kennzahlen
- 29 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
- 30 Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
- 31 Clusterbildung nach Tabellenplatz

## 32 Wirtschaftszahlen 2. Bundesliga

- 33 Bilanz
- 34 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 36 Ergebnis und Kennzahlen
- 37 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
- 38 Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb
- 39 Clusterbildung nach Tabellenplatz

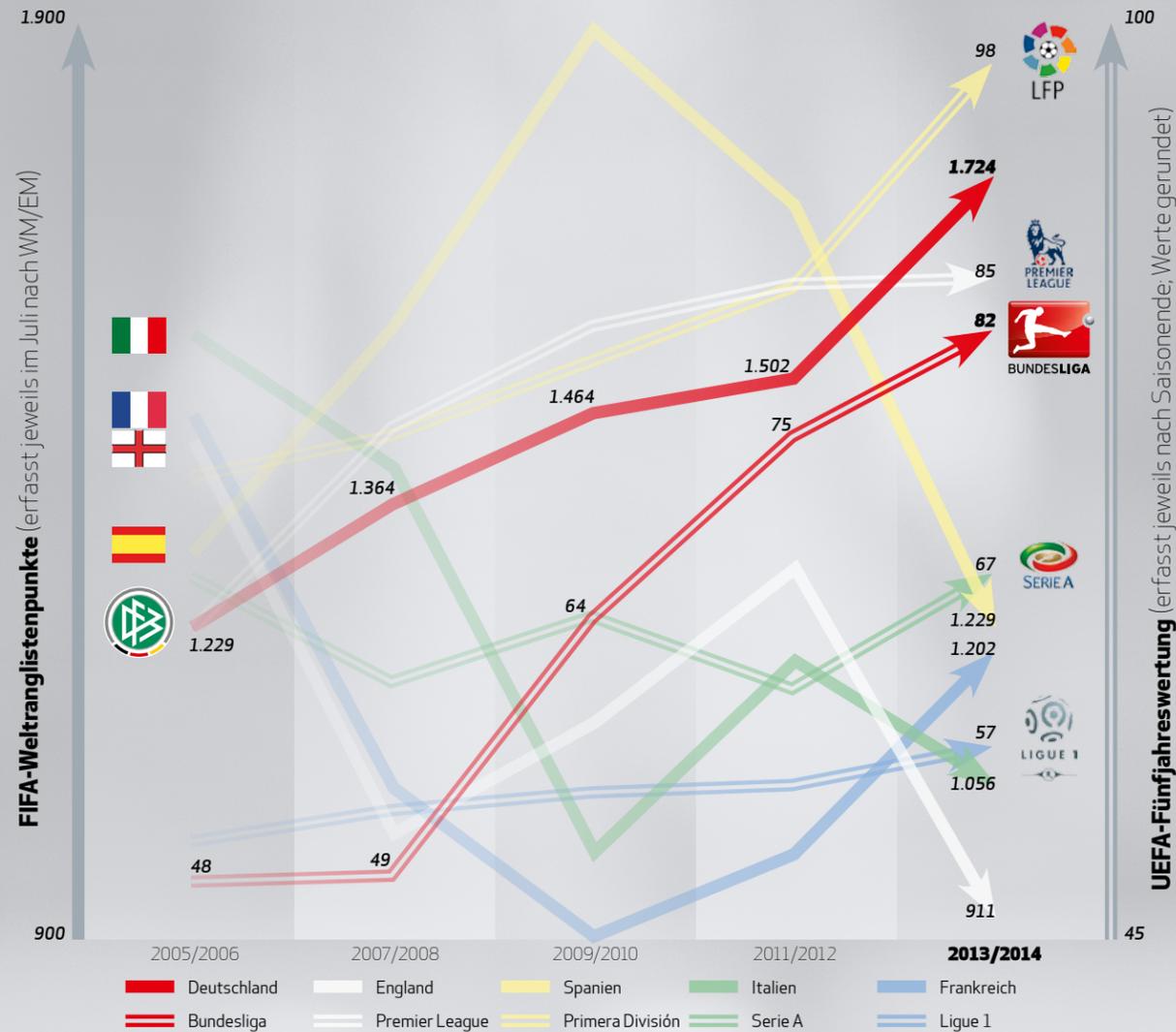
## 40 Wirtschaftszahlen Lizenzfußball

- 41 Bilanz
- 42 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 44 Ergebnis und Kennzahlen
- 45 Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös
- 46 Steuern und Abgaben
- 47 Jobs
- 48 Zuschauerbericht

# DIE SAISON 2013/2014 AUF EINEN BLICK

## EINZIGARTIGER TREND

Die sportliche Entwicklung des deutschen Fußballs ist umfassend positiv – abzulesen ist das an den Rankings von FIFA und UEFA für National- und Club-Mannschaften. In anderen europäischen Ländern sind die Trends dagegen uneinheitlich und oftmals negativ.



## UNGEBROCHENE BEGEISTERUNG

MIT 18,5 MILLIONEN ZUSCHAUERN VERZEICHNETEN DIE 36 PROFICLUBS IN DER SAISON 2013/2014 DAS ZWEITBESTE ERGEBNIS IN DER GESCHICHTE. DIE BUNDESLIGA WAR MIT DURCHSCHNITTLICH 42.609 ZUSCHAUERN EINMAL MEHR DIE MIT ABSTAND AM BESTEN BESUCHTE LIGA EUROPAS.



# 36,8%

## PERSONALKOSTENQUOTE

Nur wenig mehr als ein Drittel des Umsatzes gaben die 18 Clubs der Bundesliga für ihre Kader aus. Vor vier Jahren lag dieser Wert noch bei über 42 Prozent, europaweit hat die UEFA einen Durchschnittswert von rund 65 Prozent ermittelt.

# 2.446,3

## MIO. € GESAMTUMSATZ

DIE BUNDESLIGA VERZEICHNET DEN ZEHNTEN UMSATZREKORD IN FOLGE. AUCH DIE 2. BUNDESLIGA (458 MILLIONEN EURO) ERZIELTE ERNEUT EINEN BESTWERT.

## 36 PROFICLUBS – EINE STARKE GEMEINSCHAFT

DIE GEMEINSCHAFT DER 36 PROFICLUBS VON BUNDESLIGA UND 2. BUNDESLIGA BILDET DEN DEUTSCHEN LIZENZFUSSBALL. DIESER REPORT BLICHT AUF BEIDE TEILBEREICHE SOWIE AUCH AUF DAS GROSSE GANZE.



## REKORDZAHL AN ARBEITSPLÄTZEN

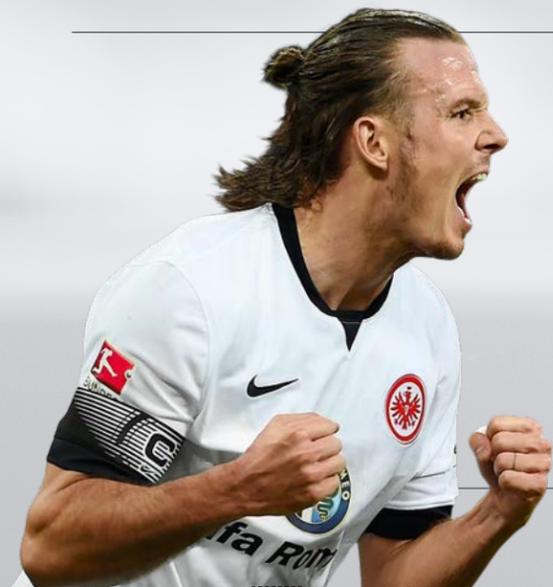
Der deutsche Profifußball ist für mehr Menschen denn je eine Erwerbsquelle. In der Saison 2013/2014 schufen die 36 Clubs, deren Tochterunternehmen und von ihnen beauftragte Dienstleister zusammen 3.616 zusätzliche Arbeitsplätze. Insgesamt arbeiteten 48.830 Menschen in direkter Anstellung oder durch Beauftragung der Proficlubs.

## DIE BUNDESLIGA IST DIE LIGA DER TORE

Seit 24 Jahren ist die Bundesliga unter den europäischen Topligen ununterbrochen die Liga mit den meisten Toren pro Spiel. 3,16 waren es in der Saison 2013/2014. Mit Ausnahme der Saison 1989/1990 ist die Bundesliga sogar seit 44 Jahren stets die torreichste Liga gewesen, und seit ihrer Einführung 1963/1964 erzielte sie nur in vier Spielzeiten nicht den Topwert.

## MEHR ALS 90 MINUTEN

DAS ENGAGEMENT DES PROFIFUSSBALLS REICHT WEIT ÜBER DIE SPIELTAGE HINAUS. RUND 25 MILLIONEN EURO WENDEN DIE CLUBS JEDES JAHR FÜR DIE SICHERHEIT IN DEN STADIEN AUF UND ZUSAMMEN MIT DEM DFB WEITERE ELF MILLIONEN EURO FÜR FANARBEIT. AUF RUND 20 MILLIONEN PRO JAHR SUMMIERT SICH DAS SOZIALE ENGAGEMENT VON BUNDESLIGA-STIFTUNG, CLUBS SOWIE AKTUELLEN UND EHEMALIGEN PROFISPIELERN.





# **REPORT 2015.**

Die wirtschaftliche  
Situation im Lizenzfußball

**„DIE CLUBS UND STARS  
DER BUNDESLIGA HABEN IN DEN  
VERGANGENEN JAHREN OHNE ZWEIFEL  
MILLIONEN MENSCHEN  
BEGEISTERT“**



## Sehr geehrte Damen und Herren,

**H**inter uns liegen zwei großartige Jahre für den deutschen Fußball. 2013 erlebten wir ein rein deutsches Finale der Champions League zwischen dem FC Bayern München und Borussia Dortmund – und das im Londoner Wembley-Stadion. 2014 feierte die deutsche Nationalmannschaft ihren vierten Weltmeistertitel. Ein Triumph, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Clubs und Stars der Bundesliga haben in den vergangenen Jahren ohne Zweifel Millionen Menschen begeistert. In Deutschland und weit darüber hinaus. Der sportliche Erfolg, das sympathische Auftreten und Stars, die vielfach in den Leistungszentren der Clubs ausgebildet wurden, sind dabei sicherlich die wesentlichen Faktoren. Und auch die 2. Bundesliga, die im zurückliegenden

Sommer ihr 40-jähriges Bestehen verzeichnete, hat einen erheblichen Anteil an der unbestreitbar positiven Entwicklung.

Damit die Bundesliga aber sportliche Höchstleistungen präsentieren und so die Herzen der Fans gewinnen kann, müssen auch die wirtschaftlichen Grundlagen stimmen. Dass dies in der Gesamtheit der Fall ist, bestätigt der vorliegende Bundesliga Report 2015 eindrucksvoll. Es werden nachhaltig Investitionen getätigt – in die Infrastruktur, aber auch in die Nachwuchsarbeit. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass sich der Trend der vergangenen Jahre fortsetzen wird und die Bundesliga auch künftig große Erfolge verzeichnen kann.

Dass die Bundesliga darüber hinaus zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung steht, ist selbstverständlich. Die Clubs, aber auch einzelne Spieler und die Bundesliga-Stiftung sind hier in verschiedensten Bereichen aktiv, um aus einer privilegierten Position etwas zurückzugeben.

Sportliche Topleistungen, wirtschaftliche Prosperität und gesellschaftliche Verantwortung: Ich bin davon überzeugt, dieser Dreiklang wird den deutschen Profifußball auch in den kommenden Jahren prägen – und ihn als Institution in Deutschland und darüber hinaus weiterhin unverwechselbar machen.

Ihr

**Dr. Reinhard Rauball**  
Präsident des Ligaverbandes



WIRTSCHAFTLICHES  
**WACHSTUM,**  
GESELLSCHAFTLICHE  
**VERANTWORTUNG**

Sportliche Topleistungen erfordern eine solide wirtschaftliche Basis. Wer seinen Fans internationalen Spitzensport bieten möchte, braucht dafür nicht nur im Profifußball die nötigen Mittel. Auch und gerade vor diesem Hintergrund lässt sich mit Blick auf die Saison 2013/2014 feststellen: Das Wachstum geht weiter!

Die Zahlen belegen dies eindrucksvoll: Die 18 Clubs der Bundesliga verzeichneten den zehnten Umsatzrekord in Folge. Wurde 2001/2002 erstmals die Milliardengrenze durchbrochen (1,04 Milliarden Euro), sind es mittlerweile 2,45 Milliarden. Das Plus gegenüber dem Vorjahr betrug 12,9 Prozent, was zu einem großen Teil auf gestiegene Medienerlöse zurückzuführen ist (rund 16 Prozent). Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland wuchs im selben Zeitraum um rund 2,2 Prozent.

Dabei sind die Club-Führungen bestrebt, hinsichtlich der Kostenseite mit Augenmaß zu wirtschaften. Mit Erfolg: Insgesamt wurde ein Gewinn von 38,8 Millionen Euro nach Steuern erzielt, wobei 13 von 18 Clubs – und damit einer mehr als im Vorjahr – schwarze Zahlen schrieben. Mit einem EBITDA (also dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in Höhe von 390,7 Millionen Euro wurde das beste Ergebnis der Geschichte vorgelegt. Und das angesichts der Tatsache, dass die Unternehmensberatung Deloitte die Bundesliga bereits von 2001 bis 2013 sechs Mal als profitabelste Topliga in Europa ausgezeichnet hatte.

Zudem wurde das zweistellige Umsatzwachstum, anders als öffentlich oftmals vermutet, nicht komplett zur Finanzierung von Spielergehältern eingesetzt. Die Kosten für den Profikader stiegen lediglich um 6,2 Prozent, sodass auch mit Blick auf die sogenannte Personalkostenquote (also die Gehaltskosten der Spieler im Verhältnis zum Umsatz) ein deutlich geringerer Wert als in den vergangenen Jahren zu verzeichnen war. 36,8 Prozent des Umsatzes gaben die 18 Bundesliga-Clubs 2013/2014 im Durchschnitt für ihren Kader aus, während es vier Jahre zuvor noch 42,4 Prozent waren. Zum Vergleich: Der sogenannte Benchmarking Report der UEFA hat für alle europäischen Ligen einen Durchschnittswert von 65 Prozent ermittelt.

Die erzielten Überschüsse haben die Clubs zur weiteren Stärkung ihrer wirtschaftlichen und sportlichen Basis eingesetzt. So wurden beispielsweise Verbindlichkeiten um knapp vier Prozent abgebaut. Und gleichzeitig konnte die Eigenkapitalquote (also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) auf 35,3 Prozent gesteigert werden. Ebenfalls bemerkenswert: Das Sachanlagevermögen liegt bei 968 Millionen Euro. Dies unterstreicht die hohen Investitionen der Clubs beispielsweise in

den Aus- und Neubau von Stadien, die – anders als noch anlässlich der WM 1974 – zu weiten Teilen privat finanziert sind.

Den Bilanzdaten der Saison 2013/2014 liegen – ebenso wie bei der 2. Bundesliga – die Konzernabschlüsse der Clubs zugrunde. Darin sind gegebenenfalls auch die Zahlen von Tochtergesellschaften erfasst und ergeben so ein umfassendes Bild. Diese Konzernabschlüsse, die bereits im Bundesliga Report 2014 aus bilanzieller Sicht erläutert wurden, waren im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens für die Saison 2013/2014 erstmals verpflichtend. Die Neuordnung hatten die Vereine und Kapitalgesellschaften des Ligaverbandes im Rahmen ihrer Generalversammlung 2013 beschlossen.

## Bundesliga Eine Milliarde mehr Gesamterlös binnen sieben Jahren

**+12,9%**

im Vergleich zum Vorjahr

**2,45**

in Milliarden €

2012/2013

**2,17**

2011/2012  
**2,08**

2010/2011  
**1,94**

2009/2010  
**1,77**

2008/2009  
**1,72**

2007/2008  
**1,57**

2006/2007  
**1,46**

2005/2006  
**1,29**

2004/2005  
**1,28**

2003/2004  
**1,09**

2002/2003  
**1,15**

**DIE BUNDESLIGA VERZEICHNET DEN ZEHNTEN UMSATZREKORD IN FOLGE. 13 VON 18 CLUBS SCHREIBEN SCHWARZE ZAHLEN**

## Lizenzfußball Ausgewogener Einnahme-Mix

**2.446,3**

Gesamterlös  
in Millionen €



**458,0**

Gesamterlös  
in Millionen €

**Bundesliga**

**2. Bundesliga**

171,0 Mio. € **6,99%** Transfer 26,2 Mio. € **5,71%**

186,9 Mio. € **7,64%** Merchandising 16,6 Mio. € **3,61%**

248,6 Mio. € **10,17%** Sonstiges 77,4 Mio. € **16,90%**

482,5 Mio. € **19,72%** Spiel 87,2 Mio. € **19,05%**

640,4 Mio. € **26,18%** Werbung 121,0 Mio. € **26,43%**

716,8 Mio. € **29,30%** Mediale Verwertung 129,6 Mio. € **28,30%**

Einnahme-Mix, Anteile am Erlös

Auch die 2. Bundesliga konnte 2013/2014 mit 458 Millionen Euro einen Umsatzrekord vermelden. Elf der 18 Clubs verzeichneten einen Gewinn nach Steuern – und damit zwei mehr als in der Saison zuvor. Mit Blick auf die Bilanz beachtenswert ist die Reduzierung der Verbindlichkeiten um 7,3 Millionen Euro bei gleichzeitiger Erhöhung der Sachanlagevermögen um 16,5 Millionen Euro. Der Verlust nach Steuern fiel mit 4,3 Millionen Euro so niedrig aus wie seit 2006/2007 nicht mehr. Das EBITDA lag mit insgesamt 34,1 Millionen Euro um das Dreifache über dem Wert von 2012/2013. Der

Aufwand für Gehälter von Spielern und Trainerstäben reduzierte sich um 2,2 Prozent. Daraus resultierte eine Personalkostenquote von 34,2 Prozent.

Anders als in der Bundesliga sind die ermittelten Daten für die 2. Bundesliga traditionell einer höheren Volatilität ausgesetzt. Ursächlich hierfür ist der durch Auf- und Abstiege bedingte Wechsel der teilnehmenden Clubs und ihrer Finanzzahlen. Vor diesem Hintergrund lohnt ein Blick auf die kumulierten Werte des Lizenzfußballs. Mit 2,9 Milliarden Euro verzeichnen

## Bundesliga Wachstum in allen Bereichen



Entwicklung Werbe-, Medien- und Spielerlöse, in Millionen €

■ Spiel ■ Mediale Verwertung ■ Werbung

**2. Bundesliga 100 Millionen Euro mehr Gesamterlös binnen drei Jahren**



**+9,2%**  
im Vergleich zum Vorjahr

2013/2014  
**458,0**  
in Millionen €

2012/2013  
**419,4**

2011/2012  
**384,5**

2010/2011  
**358,0**

die 36 Proficlubs auch in ihrer Gesamtheit einen Umsatzrekord. Wesentliche Einnahmequellen bleiben Spielerlöse (Ticketverkauf und Hospitality), Werbung sowie die Vermarktung der Medienrechte. Zusammen machen diese drei Posten drei Viertel der Einnahmen aus.

Abschließend lässt sich feststellen, dass der deutsche Lizenzfußball erneut in die Gewinnzone gekommen ist. 2013/2014 machten die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften zusammen ein Plus von 34,5 Millionen Euro nach Steuern. Dies entspricht einer Netto-Umsatzrendite von rund 1,2 Prozent. Das Eigenkapital wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 152,5 Millionen Euro – oder 24,3 Prozent – auf 780 Millionen Euro. Gleichzeitig konnten die Verbindlichkeiten um 47,8 Millionen Euro gesenkt werden.

Dies alles ist umso bemerkenswerter vor dem Hintergrund der gleichzeitig hervorragenden sportlichen Entwicklung des deutschen Fußballs im Berichtszeitraum. Der FC Bayern München feierte als amtierender Sieger der Champions League im UEFA Super Cup gegen den FC Chelsea sowie mit der FIFA Klubweltmeisterschaft weitere bedeutende und weltweit prestigeträchtige Erfolge. Mit den Bayern sowie Borussia Dortmund, dem FC Schalke 04 und Bayer Leverkusen qualifizierten sich erstmals alle vier deutschen Starter für das Achtelfinale der Champions League. Und dann war da noch der alles überstrahlende Gewinn der Weltmeisterschaft durch die deutsche Nationalmannschaft in Brasilien, an dem 15 in der Bundesliga unter Vertrag stehende Kräfte mitwirkten. In Summe ist Deutschland das einzige Land, in dem die Entwicklung von Liga

und Nationalteam in den internationalen Rankings von UEFA und FIFA parallel nach oben verläuft.

In Anbetracht der internationalen Erfolge hat der deutsche Profifußball bewiesen, dass ein solides wirtschaftliches Fundament die Basis für sportliche Höchstleistungen bildet.

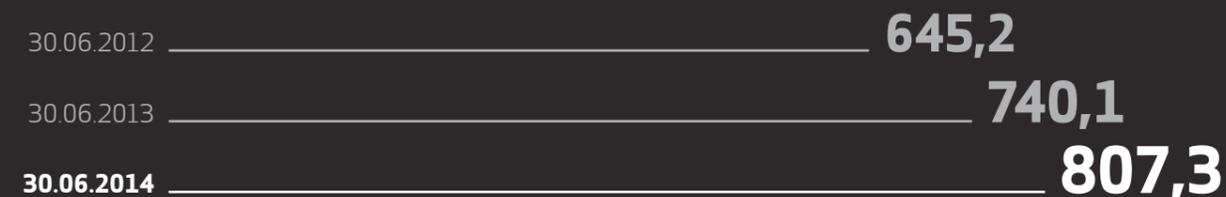
**2,9**  
**MILLIARDEN EURO UMSATZ**  
 VERZEICHNETEN DIE  
**36 PROFICLUBS**  
 IN DER SAISON 2013/2014 -  
**REKORD**

### Lizenzfußball Rückgang der Verbindlichkeiten

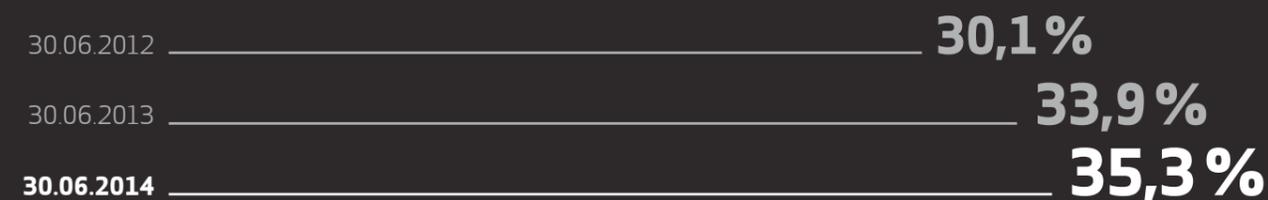
in Millionen €, Eigenkapitalquote in %

	Bundesliga			2. Bundesliga		
	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014
<b>Bilanzsumme</b>	2.145,7	2.184,0	<b>2.289,7</b>	206,8	256,5	<b>298,7</b>
<b>Sachanlagevermögen</b>	1.002,0	968,9	<b>967,8</b>	62,6	119,9	<b>136,4</b>
<b>Finanzanlagevermögen</b>	35,4	36,2	<b>29,8</b>	23,3	2,2	<b>8,3</b>
<b>Eigenkapital</b>	645,2	740,1	<b>807,3</b>	-28,2	-112,6	<b>-27,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	1.065,6	1.118,9	<b>1.078,4</b>	158,5	239,8	<b>232,5</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	30,1%	33,9%	<b>35,3%</b>	-13,6%	-43,9%	<b>-9,1%</b>

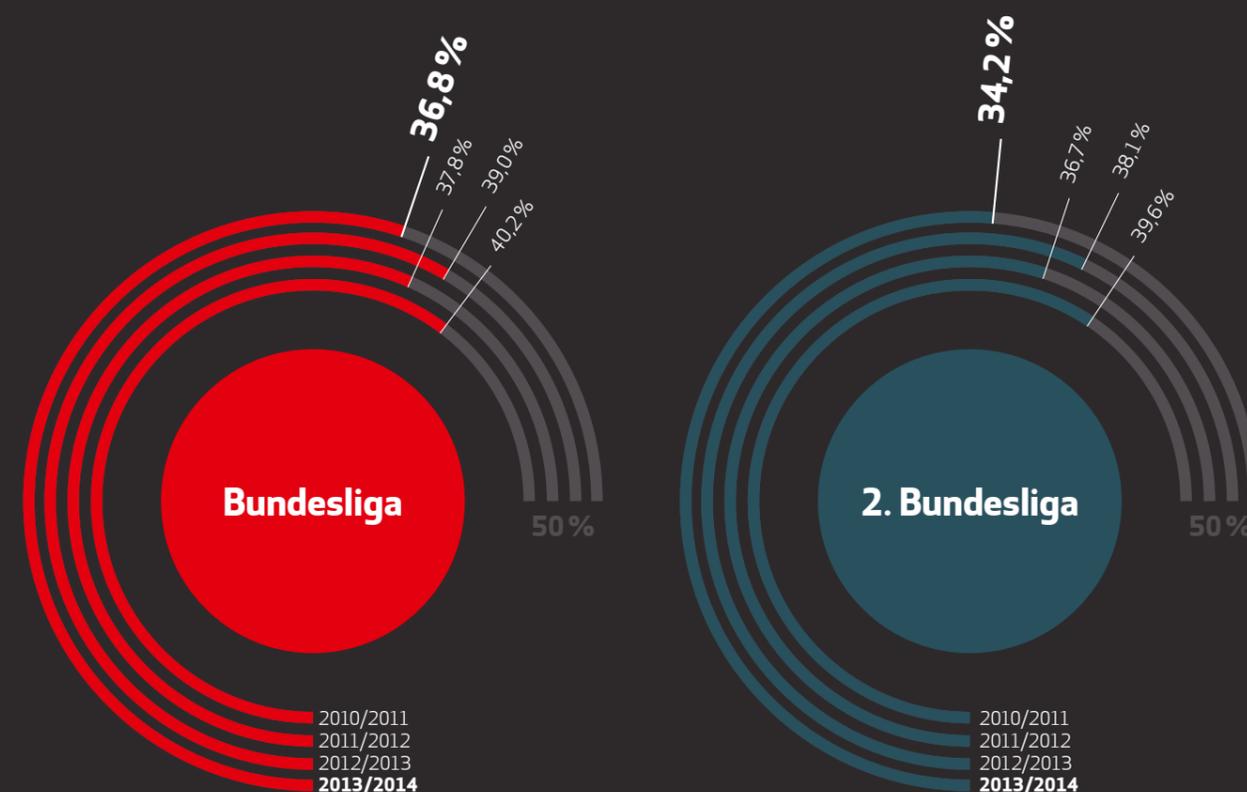
### Bundesliga Eigenkapital steigt auf über 800 Millionen Euro



### Bundesliga Eigenkapitalquote im Konzernabschluss weiter wachsend



### Lizenzfußball Personalkosten Spielbetrieb erreichen historische Tiefstwerte



## Lizenzfußball Steuern und Abgaben füllen die Staatskassen

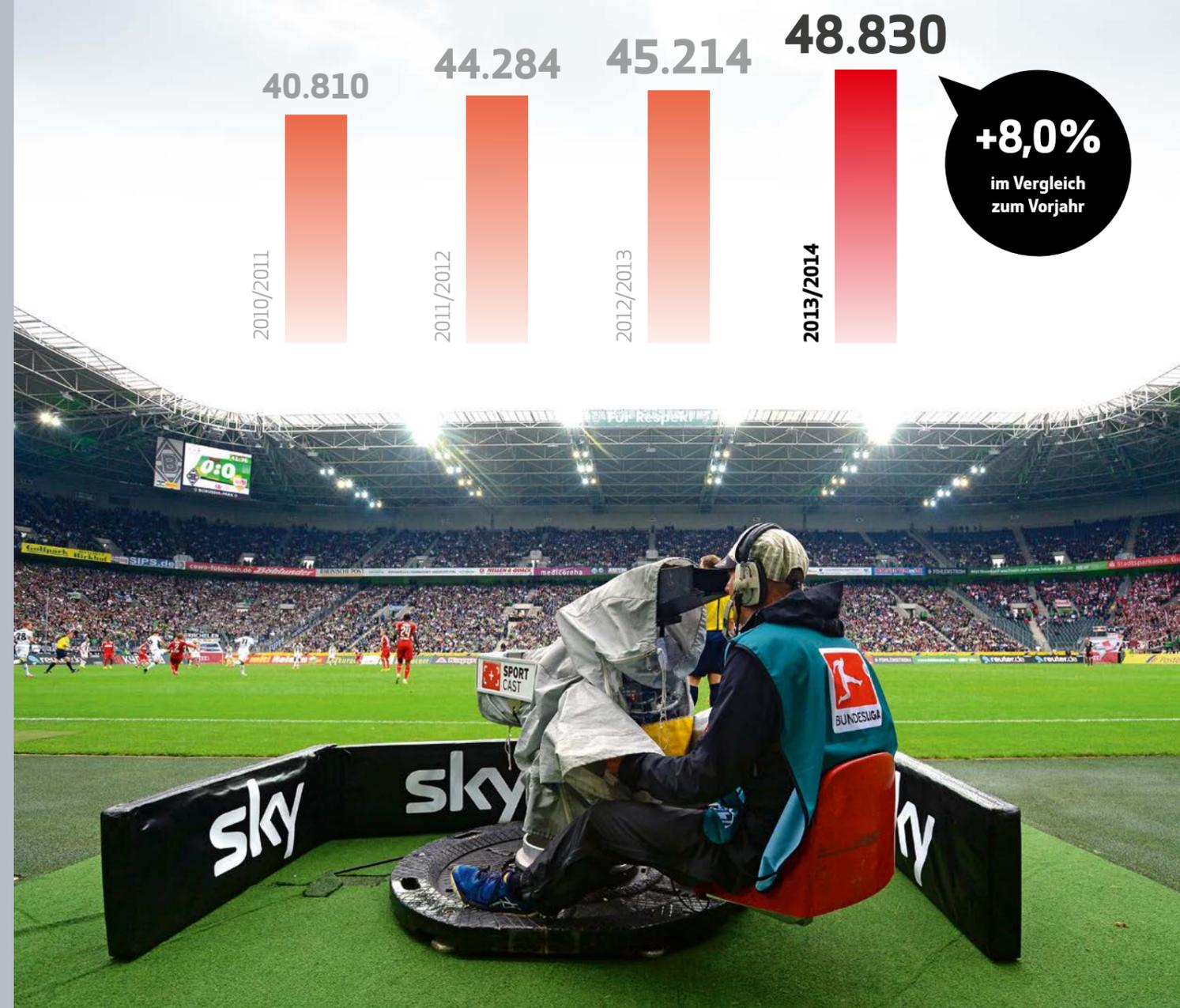


## Der Profifußball als Steuerzahler und Jobmotor

**W**enn in den Stadien der Bundesliga und der 2. Bundesliga der Ball rollt, begeistert das nicht nur an jedem Spieltag Millionen von Fußballfans. Weit über die Profis auf dem Rasen hinaus ist der Profifußball für mehr Menschen denn je eine Erwerbsquelle. In der Saison 2013/2014 schufen die 36 Clubs, deren Tochtergesellschaften und Dienstleister zusätzliche 3.616 Arbeitsplätze. Insgesamt arbeiteten 48.830 Menschen in direkter Anstellung

oder durch Beauftragung der Proficlubs. Direkt bei den Clubs und deren Tochterunternehmen waren 17.228 Voll- und Teilzeitkräfte, Auszubildende und Aushilfskräfte tätig – ein Anstieg um mehr als zehn Prozent gegenüber der Saison zuvor. Die Zahl der indirekt rund um den Profifußball Beschäftigten – etwa Mitarbeiter von Sicherheits- und Wachdiensten, Sanitätsdienst usw. – lag bei 31.602. Das sind fast 2.000 Mitarbeiter mehr als noch 2012/2013.

## Lizenzfußball Mehr Arbeitsplätze denn je



Darüber hinaus bleibt der Lizenzfußball ein bedeutender Steuerzahler. Das Steueraufkommen beläuft sich allein in den vergangenen fünf Jahren auf annähernd vier Milliarden Euro an Steuern und Abgaben an das Finanzamt sowie die Sozial- und Unfallversicherungen. In der Saison 2013/2014 betragen die kumulierten betrieblichen sowie personenbezogenen Steuern und Abgaben der 36 Proficlubs und ihrer Mitarbeiter 875,2 Millionen Euro. Ausgehend vom Gesamtumsatz von 2,9 Milliarden Euro

hat der Lizenzfußball 30 Prozent seiner Einkünfte an den Staat abgetreten. Den größten Einzelposten macht die Lohnsteuer aus: Profis, Trainerstab und Mitarbeiter rund um die Geschäftsstellen der Clubs führten rund 505 Millionen Euro an Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag ab. Mit 458,9 Millionen Euro folgt die Umsatzsteuer als zweitgrößter Posten.

Von steigenden Einnahmen des Profifußballs profitieren auch der Staat und die Allgemeinheit.



## Triumph der Generation Leistungszentrum

**W**as im schwedischen Malmö im Juni 2009 vergleichsweise unscheinbar begann, erfuhr am 13. Juli 2014 in Rio de Janeiro seine golden glänzende Vollendung. Den Kern der neuen Weltmeistermannschaft bildeten mit Manuel Neuer, Jérôme Boateng, Mats Hummels, Benedikt Höwedes, Sami Khedira und Mesut Özil sechs deutsche Nationalspieler, die schon gemeinsam U21-Europameister geworden waren. In der Nacht von Rio, die viele Gewinner kannte und in der so viele Erinnerungsfotos mit dem WM-Pokal entstanden, verkörperte insbesondere dieses nun mit höchsten Ehren dekorierte Sextett die langfristige Strategie und den gemeinsamen Plan des deutschen Profifußballs.

Der Gewinn der Weltmeisterschaft war zweifellos ein Triumph der Generation Leistungszentrum. Mit Ausnahme der Nestoren Miroslav Klose und Roman Weidenfeller hatten alle anderen 21 Spieler des deutschen WM-Aufgebots eine solche Ausbildungseinrichtung durchlaufen, wie sie für die Lizenzclubs der Profiligen seit der Saison 2002/2003 verpflichtend ist.

Zu verdanken sind die Leistungszentren jenen Männern um den damaligen DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder, die am Tiefpunkt des deutschen Fußballs die entscheidenden Maßnahmen zur Trendwende eingeleitet hatten. „Defizite wie noch nie“, „Glanzloses deutsches Aufgebot“, „Mit Abstand schwächster Auftritt bei einem Großturnier“ – so und ähnlich deutlich war von deutschen Zeitungen das Aus nach der Vorrunde bei der EM 2000 in

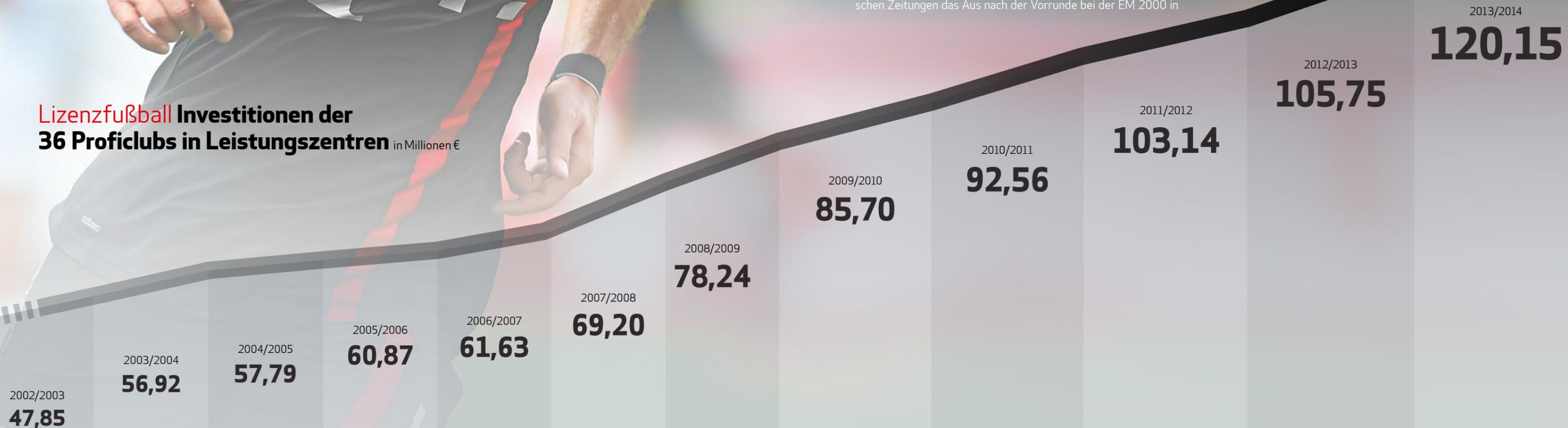
den Niederlanden und Belgien kommentiert worden. Schon mit Beginn der Saison 2001/2002 wurden dann jene Leistungszentren eingeführt, in deren Entstehung, Betrieb und Ausbau die 36 Proficlubs im Verlauf der Saison 2014/2015 in Summe mehr als eine Milliarde Euro investiert haben werden. Immense Aufwendungen, die sich bezahlt gemacht haben: Das Jahr 2014 beendete eine hervorragend ausgebildete deutsche Fußballnationalmannschaft als amtierender Weltmeister und auch Erster der FIFA-Weltrangliste.

Vor allem dank der Leistungszentren konnte das Durchschnittsalter der Mannschaften in der Bundesliga seit deren Einführung im Schnitt um mehr als zwei Jahre gesenkt werden. Immer jünger, immer erfolgreicher: Mit den U19-Europameistern von 2014 steht die nächste hervorragend ausgebildete

Seit 2002 investierten die Clubs rund **940 Millionen €** in ihre Leistungszentren



**Lizenzfußball Investitionen der 36 Proficlubs in Leistungszentren** in Millionen €



Generation ante portas. Aber immer neue Stars hervorzubringen, ist nur eine Aufgabe der Leistungszentren, in denen von Lizenzclubs mit Stand der Saison 2013/2014 exakt 5.601 Kinder und Jugendliche der Altersklassen U12 bis U23 ausgebildet wurden. Eine angemessene Persönlichkeitsentwicklung ist ein weiteres selbstverständliches Kernziel im Rahmen der dualen Ausbildung, in der auch soziale Kompetenzen in Bereichen wie Anti-Doping, Anti-Rassismus und Prävention von Spielsucht und Spielmanipulation vermittelt werden.

Seit der Saison 2007/2008 werden die Leistungszentren im Auftrag von DFL und DFB regelmäßig von einem unabhängigen Dritten in inzwischen rund 300 Kategorien bewertet und zertifiziert. Das sorgt für Ansporn und Wettbewerb unter den Clubs. Jeder will der Beste sein, aber mit einem gemeinsamen Ziel, das verkürzt lautet: Wer durch die duale Ausbildung von Schule und Sport zum Fußballprofi heranreift, wird zum Vorbild für andere. Alle anderen lernen etwas für ihr Leben.

## Die nächste Generation

Jeder der 36 Proficlubs verfügt über Talente aus dem eigenen Nachwuchs. Es werden immer mehr, und immer jünger bekleiden sie zum Teil tragende Rollen in ihren Teams – was für die hier vorgestellten Spieler gilt, gilt auch für Davie Selke (SV Werder Bremen), Timo Werner (VfB Stuttgart), Niklas Stark (1. FC Nürnberg), Yannick Gerhardt (1. FC Köln) und noch viele mehr.

### Robin Knoche

**Geburtsdatum** 22. Mai 1992  
**Bundesligadebüt** 3. Spieltag 2011/2012 für VfL Wolfsburg (19 Jahre, 89 Tage)  
**Bundesligaspiele** 61  
**Tore** 5

### Titel/Erfolge

**2011** Deutscher A-Jugend-Meister (VfL Wolfsburg U 19)  
**2014** Nominierung A-Nationalmannschaft

### Max Meyer

**Geburtsdatum** 18. September 1995  
**Bundesligadebüt** 22. Spieltag 2012/13 für FC Schalke 04 (17 Jahre, 151 Tage)  
**Bundesligaspiele** 49  
**Tore** 8

### Titel/Erfolge

**2012** U17-Vize-Europameister, Deutscher A-Jugend-Meister (FC Schalke 04)

### Auszeichnungen

**2012** U17-EM Torschützenkönig, Goldener Spieler, Fritz-Walter-Medaille in Silber (U 17)  
**2013** Gelsenkirchens Sportler des Jahres  
**2014** Fritz-Walter-Medaille in Silber (U 19), Nominierung A-Nationalmannschaft



### Julian Brandt

**Geburtsdatum** 2. Mai 1996  
**Bundesligadebüt** 21. Spieltag 2013/2014 für Bayer 04 Leverkusen (17 Jahre, 289 Tage)  
**Bundesligaspiele** 20  
**Tore** 3

### Titel/Erfolge

**2013** Deutscher A-Jugend-Meister (VfL Wolfsburg)  
**2014** U19-Europameister

### Matthias Ginter

**Geburtsdatum** 19. Januar 1994  
**Bundesligadebüt** 18. Spieltag 2011/2012 für SC Freiburg (18 Jahre, 2 Tage)  
**Bundesligaspiele** 78  
**Tore** 2

### Titel/Erfolge

**2011, 2012** DFB-Junioren-Vereinspokalsieger  
**2014** Nominierung A-Nationalmannschaft, Supercup-Sieger, Weltmeister

### Auszeichnungen

**2012** Fritz-Walter-Medaille in Gold (U 18)  
**2013** Fritz-Walter-Medaille in Gold (U 19)

Stand: 19. Januar 2015

## Soziales Engagement der Bundesliga und ihrer Profis

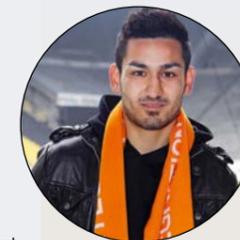
Das freiwillige gesellschaftliche Engagement des deutschen Profifußballs hat viele Facetten. Neben den Clubs und der Bundesliga-Stiftung setzen sich zahlreiche aktuelle und ehemalige Bundesliga-Spieler für gemeinnützige Zwecke ein. Ihre Aktivitäten summieren sich auf rund 20 Millionen Euro und reichen von Spenden über Paten- und Schirmherrschaften für bestehende Maßnahmen und Organisationen bis hin zu eigenen Projekten, wie diese drei Beispiele belegen.



Die Manuel Neuer Kids Foundation (MNKF) engagiert sich deutschlandweit. Die

Stiftung möchte Kinder und Jugendliche in ihren Entwicklungspotenzialen und Talenten fördern, Lebensperspektiven aufzeigen und zur sozialen Integration beitragen. In diesem Zusammenhang eröffnete Neuer im Oktober 2014 in seiner Heimatstadt Gelsenkirchen das Kinderhaus MANUS, dessen Projektarbeit von der Bundesliga-Stiftung unterstützt wird. Weitere solcher Einrichtungen sind in Planung. Zum Programm gehören Angebote wie ein Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, eine Bibliothek, Sport und Gesundheitsförderung, aber auch musikalische Projekte wie der DJ-Workshop „Neuer Beat“. „Mit der Kids Foundation möchte ich mein Glück teilen und meiner sozialen Verantwortung gerecht werden, indem ich benachteiligten Kindern in meiner Heimat etwas von dem zurückgebe, was ich in meiner Jugend haben durfte: Chancen und Perspektiven für mein Leben“, sagt Neuer.

[neuer-kids-foundation.de](http://neuer-kids-foundation.de)



Der türkischstämmige Ilkay Gündogan begleitet als Integrationspate der

Bundesliga-Stiftung zahlreiche Projekte, die insbesondere jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte helfen sollen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Zum Beispiel mit der Kampagne „Integration. Gelingt spielend“ 2011 oder der Aktion „Geh' Deinen Weg“ 2012. Zudem unterstützt er den „Lernort Stadion“ in Dortmund: Das von der Robert Bosch Stiftung und der Bundesliga-Stiftung auf- und ausgebaute Projekt bietet an bundesweit elf Standorten außerschulische Jugend- und Bildungsarbeit an, seit 2014 in Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch. Die Teilnehmer setzen sich mit Themen wie Rassismus, Homophobie, Drogen, Diskriminierung und Inklusion auseinander. „Ich möchte vermitteln, dass es lohnend ist, sich für Toleranz, für Integration und gegen Ausgrenzung zu engagieren“, sagt Gündogan.

[bundesliga-stiftung.de](http://bundesliga-stiftung.de)



Das Projekt „MitternachtsSport“ in Berlin wird von diversen Profis aktiv unter-

stützt. Unter anderem Änis Ben-Hatira, Hany Mukhtar, Marcel Ndjeng, Tolga Cigerci, John Anthony Brooks und Manuel Schmiedebach dienen bis zu 200 Jugendlichen beim nächtlichen Kick regelmäßig als „Große Brüder“ und Vorbilder. Getreu dem von Mitbegründer und Schirmherr Jérôme Boateng formulierten Motto „Lieber ein Zweikampf auf dem Platz als auf der Straße“ verbindet „MitternachtsSport“ Sport mit pädagogischer Betreuung – in Zeitfenstern, in denen junge Menschen oft auf sich allein gestellt sind. Freitags und samstags von 21 bis 3 Uhr sowie sonntags von 16 bis 21 Uhr ist „Kicken statt Abhängen“ angesagt – vorbeugend gegen Frustration und Perspektivlosigkeit und unter Einhaltung der „goldenen Projektregeln“: Respekt, Toleranz und Fair Play. Hertha BSC setzt sich als Kooperationspartner ein, und die Bundesliga-Stiftung fördert das Projekt seit 2010.

[mitternachtsport.com](http://mitternachtsport.com)

## Rekorderlöse und neue Herausforderungen

Die Medienerlöse tragen traditionell einen maßgeblichen Teil zur Refinanzierung des Profifußballs bei. Im Einnahme-Mix der Lizenzclubs machten die Medienerlöse inklusive der Einnahmen aus DFB-Pokal und internationalen Wettbewerben in der Saison 2013/2014 sowohl in der Bundesliga als auch in der 2. Bundesliga mit 716,8 bzw. 129,6 Millionen Euro jeweils knapp ein Drittel der Einkünfte und damit den größten Posten aus. Davon entfallen rund 630 Millionen Euro auf die weltweite Vermarktung der Spiele der Bundesliga und der 2. Bundesliga durch die DFL.

Mit Blick auf die Zentralvermarktung der DFL wird sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen – mit enormem Wachstum. Die von der DFL erwirtschafteten Erlöse werden bis zur Saison 2016/2017 auf nahezu das Doppelte des Wertes ansteigen, der noch zehn Jahre zuvor erzielt werden konnte: von circa 424 auf schätzungsweise 835 Millionen Euro.

Während der nationale Markt unverändert große Bedeutung hat, sind Internationalisierung und Digitalisierung mehr denn je wesentliche Treiber für weiteres Wachstum. Um der zunehmend globalisierten Medienwelt gerecht zu werden, setzt die DFL mit ihren Tochterunternehmen auf Professionalisierung und Spezialisierung in diesem Segment. Nach der 2006 gegründeten TV-Produktionseinheit SPORTCAST startete 2008 die DFL Sports Enterprises mit Blick auf die weltweite Vermarktung und 2012 die DFL Digital Sports zur Herstellung und Ausspielung von redaktionellen Inhalten für alle technischen Plattformen.

In der internationalen Vermarktung sind bereits nach kurzer Zeit erhebliche Steigerungsraten zu verzeichnen: Die Erlöse sind von 18,6 Millionen Euro in der Saison 2006/2007 auf 70,4 Millionen Euro in der Saison 2013/2014 und damit beinahe auf das Vierfache angestiegen. Für die kommende Rechteperiode werden sich die Erlöse aus den internationalen Medienrechten voraussichtlich wiederum mehr als verdoppeln und bereits ab 2015/16 mehr als 150 Millionen Euro pro Saison ergeben.

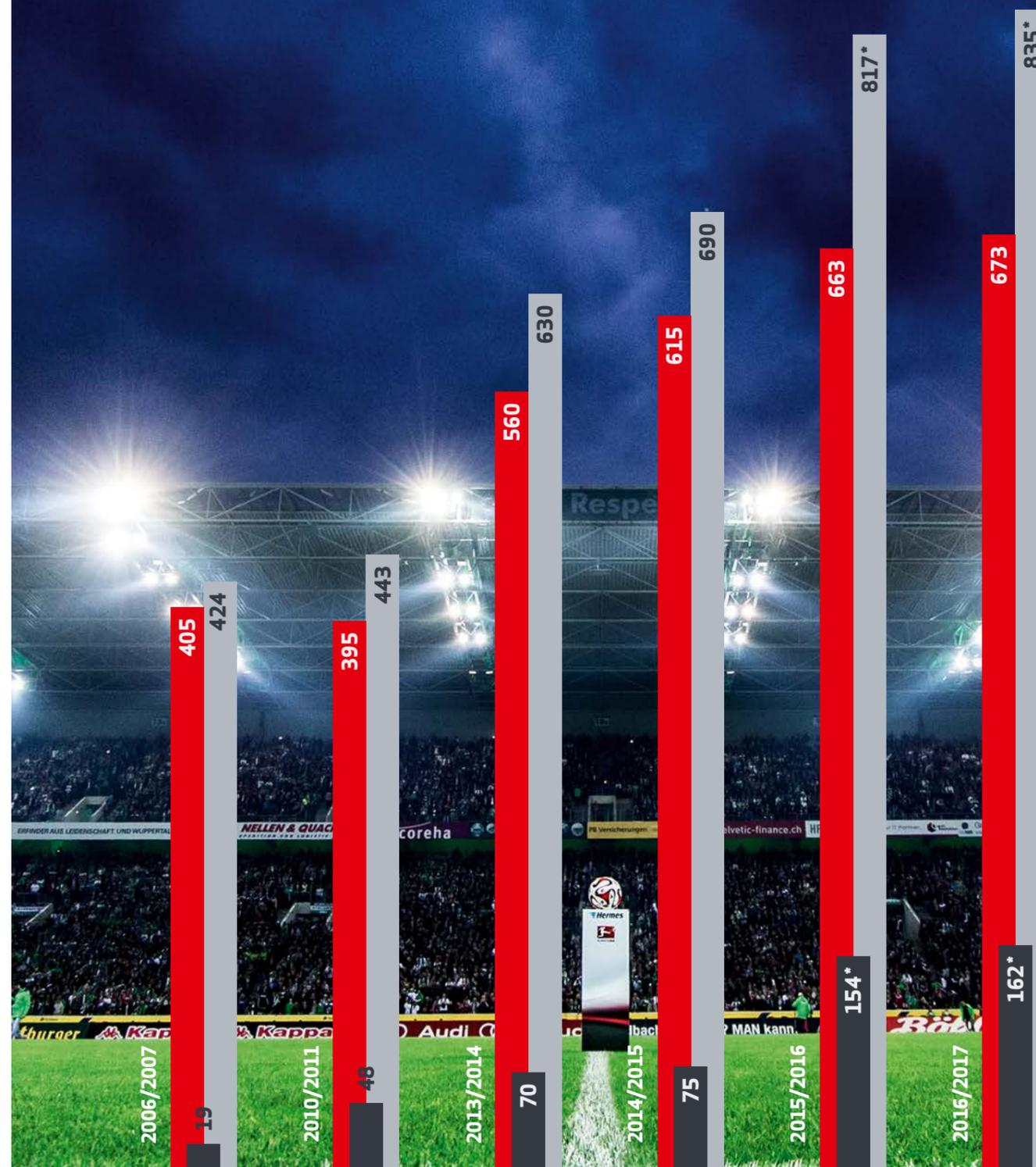
WELTWEITE PRÄSENZ:  
**TOPSPIELE**  
 DER BUNDESLIGA SIND IN  
**208 VON 209 FIFA-MITGLIEDSSTAATEN**  
 LIVE ZU SEHEN

Die Zahlen belegen, dass die Bundesliga als sportlicher Wettbewerb und Topmedienrecht international anerkannt ist. Die weltweite Attraktivität der Medienmarke Bundesliga ist mehr denn je Grundlage für eine zentrale Erlösquelle. Gleichzeitig sind hohe Einnahmen aus der Vermarktung der Medienrechte unerlässlich, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Erlösmöglichkeiten hängen aber nicht in erster Linie von der sportlichen Qualität einer Liga ab, sondern auch ganz erheblich von der Situation auf den nationalen und internationalen Medienmärkten.

- Nationale Medienerlöse
- Internationale Medienerlöse
- Gesamt
- \* Prognose

## Lizenzfußball **Verdopplung der Medienerlöse** binnen zehn Jahren

in Millionen €



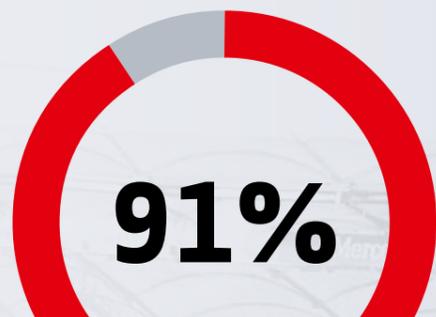
## Ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft ...

**G**uter Fußball, spannende und faire Spiele – es sind dies nur einige von vielen positiven Einschätzungen als Ergebnis einer von tns-infratest im Auftrag der DFL durchgeführten Marktforschung. Fast drei Viertel der 2.004 befragten Bundesbürger bewerten die Bundesliga als einen festen Bestandteil unserer Gesellschaft, für jeweils mehr als zwei Drittel ist sie ein Vorbild für junge Sportler und auch ein

wichtiges Unterhaltungsangebot. Entsprechend hoch sind die Zuschauerzahlen: Mit 42.609 Besuchern pro Spiel war die Bundesliga in der Saison 2013/2014 wieder einmal die Fußballliga mit dem weltweit höchsten Durchschnittswert. Die anderen Ligen Europas wurden in dieser Hinsicht zum Teil deutlich distanziert (siehe Grafik S.23), und mit insgesamt 18,5 Millionen Zuschauern erreichten Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison

## ... und weitere Meinungen unserer Fans:

Quelle: Marktforschung unter 2.004 Befragten im Zeitraum Oktober/November 2014



der Fußballinteressierten unter den Befragten erkennen in der Bundesliga einen festen Bestandteil unserer Gesellschaft. Für mehr als drei Viertel (77 Prozent) ist die Bundesliga dauerhaft für Spannung und Überraschungen gut, für 64 Prozent ist sie eine Institution, auf die man als Zuschauer stolz sein kann.



der Deutschen interessieren sich für Fußball. Damit ist Fußball die beliebteste Sportart in Deutschland. Das Interesse liegt auf dem höchsten Wert seit der Weltmeisterschaft 2006.



der Fußballinteressierten bewerten die im Dezember 2014 beschlossene Einführung der Torlinientechnologie in der Bundesliga ab der Saison 2015/2016 als „sehr gut“ oder „gut“.



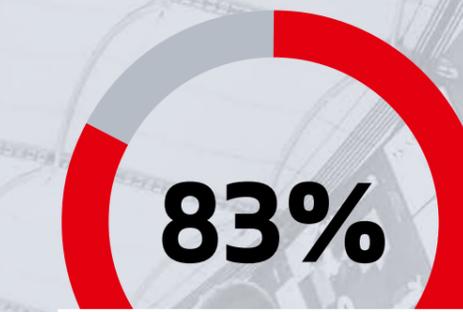
Der Bekanntheitsgrad der Bundesliga sucht seinesgleichen. Die 2. Bundesliga ist mit 82 Prozent ähnlich bekannt wie die Champions League (84 Prozent).



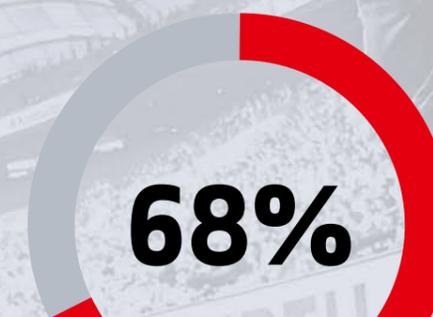
der Fußballinteressierten kennen das Bundesliga-Logo. Die Meisterschale kennen 85 Prozent, immerhin jeder Dritte (33 Prozent) kennt die erst seit der Saison 2008/2009 verliehene Meisterschale der 2. Bundesliga.



der Deutschen sehen den Fußball im gesellschaftlichen Bereich besonders im Kampf gegen Rassismus gefordert.

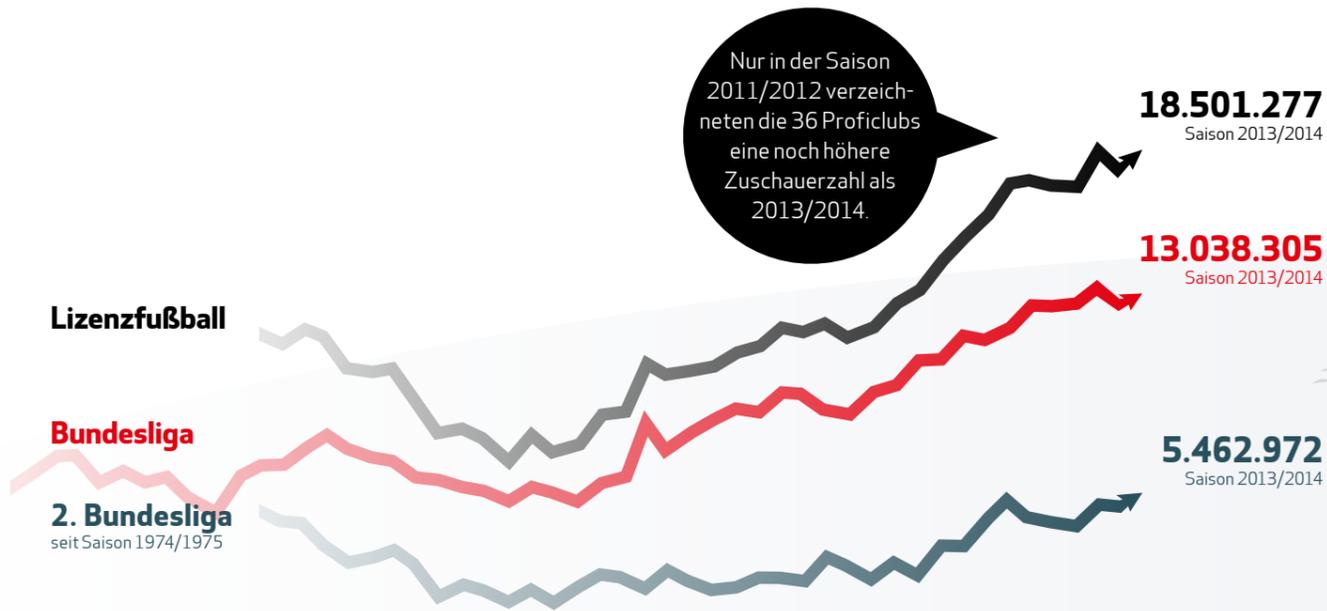


der Deutschen attestieren der Bundesliga, dass sie guten Fußball bietet. Jeweils rund drei Viertel empfinden sie als unterhaltend (73 Prozent) und spannend (74 Prozent). Auch die 2. Bundesliga wird in erster Linie als unterhaltend wahrgenommen – dieser Meinung sind 59 Prozent.



befürworten, dass die Clubs sich intensiv für den Nachwuchs engagieren. 59 Prozent sehen im Profifußball einen Ansporn für Kinder und Jugendliche, selbst sportlich aktiv zu sein.

## Zuschauer Zweithöchste Besucherzahl seit 1963/1964

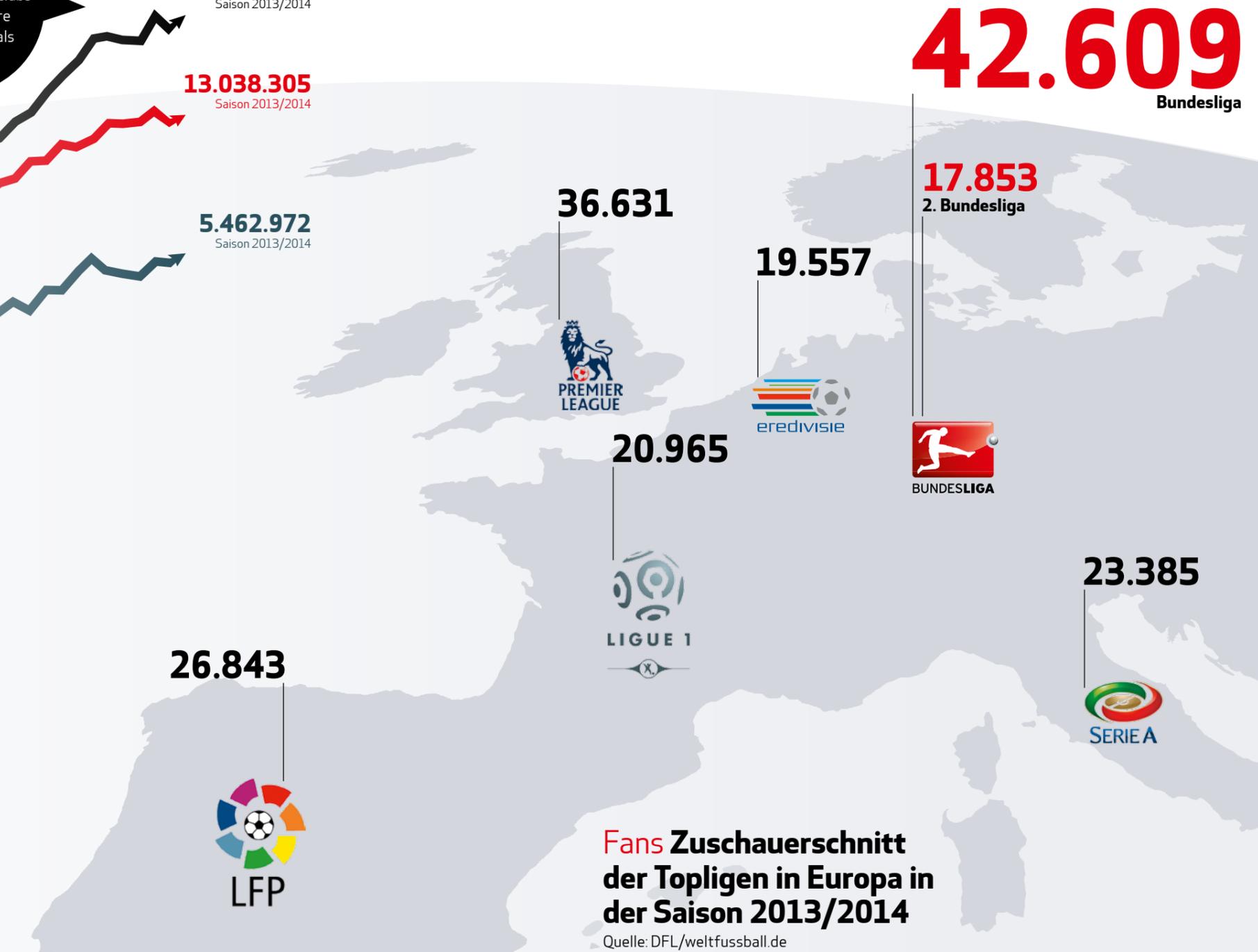


2013/2014 die zweithöchste Besucherzahl in der Geschichte des deutschen Profifußballs.

Neben häufig unvorhersehbaren Spielausgängen sind moderate Eintrittspreise ein weiterer wesentlicher Faktor für den anhaltenden Besucherboom. Dass die Clubs ihren Betrieb nicht vorrangig über Tickets finanzieren müssen, hängt auch eng mit dem auf den vorderen Seiten beschriebenen geringen Anteil von Personalkosten am Gesamtumsatz zusammen.

Auch die 2. Bundesliga ist unter ihresgleichen führend: Sie zog in der Saison 2013/2014 durchschnittlich 17.853 Menschen in die Stadien, mehr als jede andere zweithöchste Spielklasse. Sogar lediglich sechs erste Ligen in Europa – hinter der Bundesliga auch die Premier League, die Primera División, die Serie A, die Ligue 1 und die niederländische Eredivisie – hatten einen höheren Zuschauerschnitt als die 2. Bundesliga.

## Die Nummer 1 in Europa – und die 2. Bundesliga auf Platz sieben



# WIRTSCHAFTSZAHLEN BUNDESLIGA

## Bilanz

Die Bilanzsumme der Bundesliga erreichte mit 2,29 Milliarden Euro einen Höchstwert. Im Vergleich zum bisher in der Lizenzierung zurate gezogenen Einzelabschluss ist sie seit der Saison 2012/2013 um 25,4 Prozent gestiegen. Allerdings errechnet sich die Bilanzsumme 2014 auf Basis des Konzernabschlusses, der für alle Clubs mit Konzernstrukturen verpflichtend ist (im Betrachtungszeitraum: zehn). Im Vergleich der Konzernabschlüsse liegt die Steigerung zum Vorjahr bei rund 4,8 Prozent. Grundsätzlich ergeben sich durch die Umstellung von Einzel- auf Konzernabschluss (KA) erhebliche Veränderungen in der Bilanz, weshalb die Einzelabschlusszahlen 2013 nur schwer

mit dem Konzernabschluss 2014 vergleichbar sind. Die tatsächlichen Tendenzen lassen sich daher nur auf Basis der KA aus den beiden Jahren erkennen (siehe S. 11). Hier sticht der deutliche Anstieg des Eigenkapitals um 67,2 Millionen Euro oder 9,1 Prozent heraus. Gleichzeitig konnten die Verbindlichkeiten von den Clubs um 40,5 Millionen Euro gesenkt werden. Die Eigenkapitalquote stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 35,3 Prozent. Bemerkenswert war auch der Zuwachs beim Spielervermögen, das den bilanziellen Wert eines Profispielers beziffert: Es summiert sich auf 498,7 Millionen Euro, was eine Steigerung um 47 Prozent innerhalb von drei Jahren bedeutet.

### Bundesliga Aktiva in Tausend €

Immaterielle Vermögensgegenstände	7.450	<b>52.968</b>
Spielervermögen	413.772	<b>498.722</b>
Sachanlagevermögen	245.384	<b>967.801</b>
Finanzanlagevermögen	425.369	<b>29.758</b>
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	384.268	<b>280.961</b>
Kasse/Bank	304.772	<b>389.315</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	41.359	<b>65.038</b>
Aktive latente Steuern	850	<b>2.853</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.536	<b>2.328</b>
<b>Summe</b>	<b>1.825.760</b>	<b>2.289.744</b>
	30.06.2013	<b>30.06.2014</b>
	Einzelabschluss	Konzernabschluss

### Bundesliga Passiva in Tausend €

Eigenkapital	840.812	<b>807.331</b>
SoPo für Investitionszuschüsse	4.750	<b>13.161</b>
Rückstellungen	107.555	<b>117.480</b>
Verbindlichkeiten	690.699	<b>1.078.386</b>
davon aus Anleihen	70.109	88.807
davon gegenüber Kreditinstituten	75.473	212.393
davon aus Lieferungen & Leistungen	121.246	139.142
davon Sonstige	423.871	638.043
Passive Rechnungsabgrenzung	180.945	<b>260.757</b>
Passive latente Steuern	998	<b>12.629</b>
<b>Summe</b>	<b>1.825.760</b>	<b>2.289.744</b>
	30.06.2013	<b>30.06.2014</b>
	Einzelabschluss	Konzernabschluss

### Konzern- vs. Einzelabschluss

Zur Bewertung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird seit der Saison 2013/2014 nicht mehr ausschließlich der Einzelabschluss (EA) der Clubs herangezogen, sondern, sofern der Club Konzernstrukturen aufweist, der Konzernabschluss (KA). Durch die Einbeziehung von Tochterunternehmen im KA ergeben sich vor allem erhebliche Veränderungen in der Bilanz, hauptsächlich wegen Stadiontochtergesellschaften. In diesen sind sowohl die durch hohe Investitionen in Neu- und Umbauten der Stadien entstandenen Verbindlichkeiten als auch die Werte der modernen Stadien als Sachanlagevermögen bilanziert. Gleichzeitig verringert sich das Finanzanlagevermögen, weil im EA bilanziell wirksame Beteiligungen der Clubs an ihren Tochtergesellschaften im KA nun wegfallen.

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

**UMSATZ** Zum zehnten Mal in Folge konnten die 18 Clubs der Bundesliga ihre Erlöse steigern und mit insgesamt 2,45 Milliarden Euro einen weiteren Rekordumsatz verbuchen. Im Vergleich zur Vorsaison, als die Lizenzierung noch auf Basis des Einzelabschlusses erfolgte, nahmen die Clubs 273,7 Millionen Euro mehr ein, was einer Steigerung um 12,9 Prozent entspricht. Vergleicht man den Konzernabschluss 2012/2013 mit den Werten von 2013/2014, so errechnet sich eine Steigerung um 192,7 Millionen Euro oder 10,9 Prozent. Insgesamt hat die Bundesliga ihre Einnahmen innerhalb von drei Jahren um rund ein Viertel erhöhen können. Acht Clubs wiesen einen Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro aus.

Dabei betraf das Wachstum alle Erlösfelder. Dank der deutlich gesteigerten Einnahmen durch die ab 2013 geltenden

Medienrechteverträge war der größte Anstieg im Bereich Mediale Verwertung zu verzeichnen, wo zusätzliche 96,9 Millionen Euro verbucht wurden. Die Einnahmen aus den Medienrechten stellten mit 29,3 Prozent des Gesamtumsatzes auch den größten Einzelposten, gefolgt von den Werbeerlösen mit 26,2 Prozent und den Spieltageinnahmen mit 19,7 Prozent. Zusammen machten diese drei Säulen rund drei Viertel der Einnahmen aus.

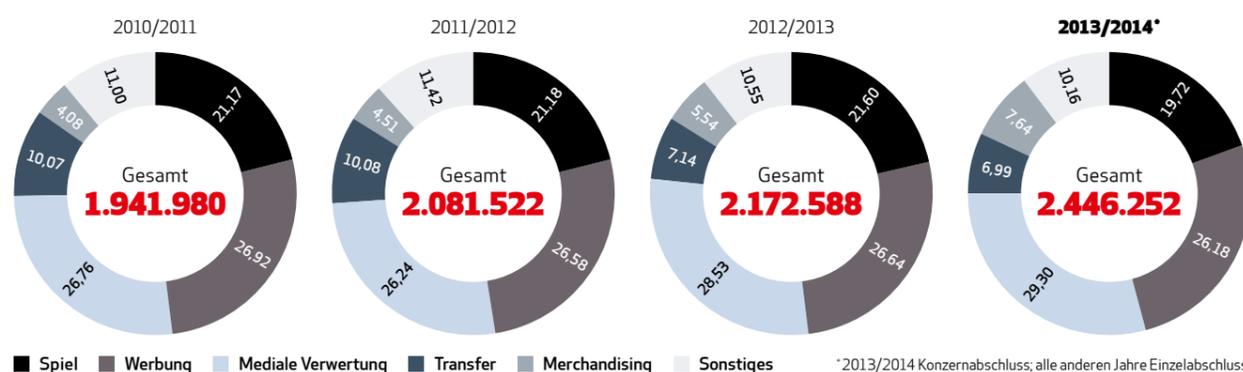
Den prozentual größten Anstieg gab es beim Merchandising, wo die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50 Prozent erhöht werden konnten. Dieser Sprung ergab sich zum Teil aus dem Effekt der Konzernkonsolidierung. Grundsätzlich ist der Verkauf von Fanartikeln zu einer wichtigen Einnahmequelle für die Clubs geworden, in den vergangenen drei Jahren konnten die Umsätze mehr als verdoppelt werden.

## Bundesliga Erlös in Tausend €

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*
<b>Spielertrag</b>	<b>411.164</b>	<b>440.846</b>	<b>469.336</b>	<b>482.511</b>
Anteil am Gesamterlös	21,17%	21,18%	21,60%	19,72%
<b>Werbung</b>	<b>522.699</b>	<b>553.175</b>	<b>578.833</b>	<b>640.396</b>
Anteil am Gesamterlös	26,92%	26,58%	26,64%	26,18%
<b>Mediale Verwertung</b>	<b>519.629</b>	<b>546.186</b>	<b>619.891</b>	<b>716.821</b>
Anteil am Gesamterlös	26,76%	26,24%	28,53%	29,30%
<b>Transfer</b>	<b>195.498</b>	<b>209.826</b>	<b>155.030</b>	<b>170.987</b>
Anteil am Gesamterlös	10,07%	10,08%	7,14%	6,99%
<b>Merchandising</b>	<b>79.326</b>	<b>93.813</b>	<b>120.364</b>	<b>186.890</b>
Anteil am Gesamterlös	4,08%	4,51%	5,54%	7,64%
<b>Sonstiges</b>	<b>213.665</b>	<b>237.676</b>	<b>229.133</b>	<b>248.647</b>
Anteil am Gesamterlös	11,00%	11,42%	10,55%	10,16%
<b>Summe</b>	<b>1.941.980</b>	<b>2.081.522</b>	<b>2.172.588</b>	<b>2.446.252</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*

\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Bundesliga Erlös Anteile in Prozent, Beträge in Tausend €



\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

**AUFWAND** Ähnlich wie die Einnahmen sind auch die Ausgaben der Clubs gestiegen – um 14,1 Prozent im Vergleich zum Einzelabschluss bzw. um 9,3 Prozent, verglichen mit dem Konzernabschluss 2012/2013. Den größten Einzelposten machten die Kosten für das „Personal Spielbetrieb“ aus, also Gehälter und Prämien für die Spieler und den Trainerstab. Der Anteil der Gehaltskosten der Profis an den Gesamtausgaben erreichte mit nur noch 37,4 Prozent jedoch einen historischen Tiefststand. Für den Transferbereich wendeten die Clubs 318 Millionen Euro

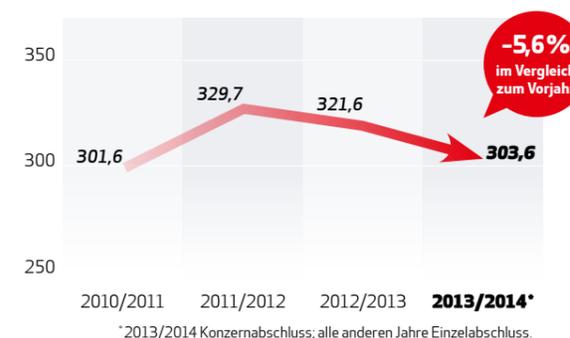
auf, etwa 9,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Transferinvestitionen an den Gesamtkosten betrug 13,2 Prozent, was den niedrigsten Wert seit 2008 bedeutet. Zum zweiten Mal in Folge verringert wurden die Aufwendungen für den Spielbetrieb, die 26 Millionen Euro oder 7,9 Prozent geringer waren als noch vor zwei Jahren. Den zweitgrößten Posten mit einem Gesamtanteil von 26,3 Prozent machten die sonstigen Aufwendungen aus. Die wichtigsten Unterpositionen sind hier Verwaltung, Werbung, Material und Handel.

## Bundesliga Aufwand in Tausend €

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*
<b>Personal Spielbetrieb</b>	<b>780.853</b>	<b>787.661</b>	<b>847.474</b>	<b>899.992</b>
Anteil am Gesamtaufwand	41,33%	38,87%	40,17%	37,38%
<b>Personal Handel/Verwaltung</b>	<b>93.505</b>	<b>109.826</b>	<b>127.230</b>	<b>163.277</b>
Anteil am Gesamtaufwand	4,95%	5,42%	6,03%	6,78%
<b>Transfer</b>	<b>266.693</b>	<b>296.116</b>	<b>290.668</b>	<b>318.053</b>
Anteil am Gesamtaufwand	14,11%	14,61%	13,78%	13,21%
<b>Spielbetrieb</b>	<b>301.565</b>	<b>329.663</b>	<b>321.622</b>	<b>303.626</b>
Anteil am Gesamtaufwand	15,96%	16,27%	15,24%	12,61%
<b>Jugend/Amateure/Leistungszentrum</b>	<b>70.859</b>	<b>76.790</b>	<b>79.295</b>	<b>90.183</b>
Anteil am Gesamtaufwand	3,75%	3,79%	3,76%	3,75%
<b>Sonstiges</b>	<b>375.976</b>	<b>426.390</b>	<b>443.658</b>	<b>632.322</b>
Anteil am Gesamtaufwand	19,90%	21,04%	21,03%	26,27%
<b>Summe</b>	<b>1.889.452</b>	<b>2.026.446</b>	<b>2.109.947</b>	<b>2.407.453</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*

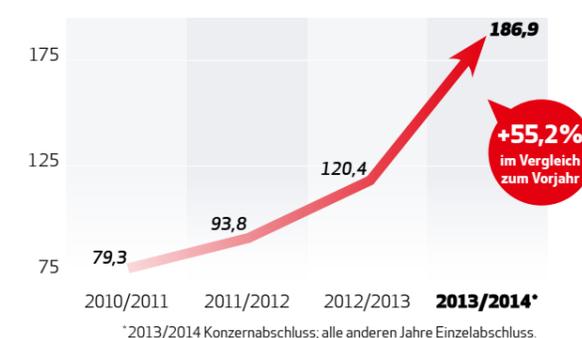
\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Bundesliga Aufwand Spielbetrieb in Millionen €



\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Bundesliga Erlös Merchandising in Millionen €



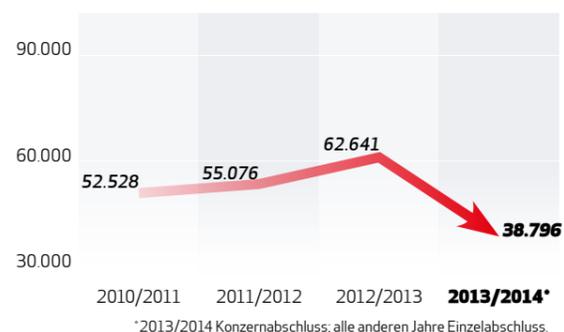
\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Ergebnis und Kennzahlen

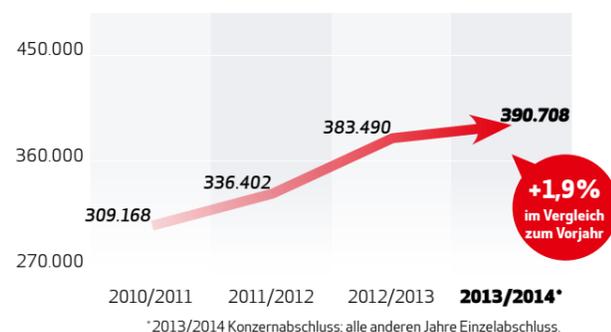
Zum vierten Mal in Folge und zum siebten Mal in den vergangenen acht Jahren konnte die Bundesliga ein positives Ergebnis ausweisen. Die 18 Bundesliga-Clubs nahmen insgesamt 38,8 Millionen Euro mehr ein, als sie ausgaben. Der Gewinn nach Steuern fiel im Vergleich zu den Einzelabschlüssen der Vorjahre geringer aus, wobei der Wegfall besonderer Gewinnspitzen auch eine Rolle spielte. In den vergangenen vier Jahren haben die Clubs aber einen Gesamtgewinn von 209 Millionen Euro erwirtschaftet – im

statistischen Mittel waren das pro Jahr 52,3 Millionen Euro. Mit einem EBITDA (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von durchschnittlich 21,7 Millionen Euro pro Club und insgesamt 390,7 Millionen Euro legte die Bundesliga sogar das beste Ergebnis ihrer Geschichte vor. Hierbei machten sich durch die Betrachtung des Konzernabschlusses die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen besonders bemerkbar. 13 der 18 Clubs machten einen operativen Gewinn, auf EBITDA-Basis sind es 16.

**Bundesliga** Gesamtergebnis nach Steuern in Tausend €



**Bundesliga** EBITDA in Tausend €



**Bundesliga** Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



## Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

Knapp 900 Millionen Euro zahlten die Clubs der Bundesliga in der abgelaufenen Saison ihren Spielern und Trainern an Gehältern. Im Vergleich zur Vorsaison bedeutete das eine Steigerung um 6,2 Prozent, die damit aber erneut deutlich niedriger ausfiel als das Umsatzwachstum von 12,6 Prozent. Über die vergangenen vier Jahre nahmen die Personalkosten Spielbetrieb um 15,3 Prozent zu, der Gesamterlös

konnte gleichzeitig um 26 Prozent gesteigert werden. Die Clubs senkten dadurch ihre Ausgaben für die Profimannschaft in Relation zu ihren Einnahmen auf eine Personalkostenquote von 36,8 Prozent. Im internationalen Vergleich ist dies ein hervorragender Wert. Laut UEFA gaben Erstligaclubs in Europa im Durchschnitt etwa zwei Drittel (65 Prozent) ihrer Erlöse für Personalkosten aus.

**Bundesliga** Gesamt in Tausend €

<b>Personalaufwand Spielbetrieb</b>	<b>780.853</b>	<b>787.661</b>	<b>847.474</b>	<b>899.992</b>
Quote I	40,20%	37,80%	39,00%	36,80%
<b>Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung</b>	<b>874.359</b>	<b>897.488</b>	<b>974.704</b>	<b>1.063.269</b>
Quote II	45,00%	43,10%	44,90%	43,50%
<b>Erlös gesamt</b>	<b>1.941.980</b>	<b>2.081.522</b>	<b>2.172.588</b>	<b>2.446.252</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*

\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen der 18 Clubs in der Bundesliga sind teilweise sehr unterschiedlich. Um die Clubs hinsichtlich ihrer ökonomischen Möglichkeiten besser miteinander vergleichen zu können, wurden sie – nach der Höhe ihrer Personalkosten für den Profikader – in drei Cluster eingeteilt; diesen Clustern wurden dann die dazugehörigen Erlös- und Aufwandspositionen zugeordnet. Dabei lässt sich erkennen, dass die sechs Clubs mit den höchsten Profigehältern rund 80 Prozent mehr eingenommen und ebenso 80 Prozent mehr ausgegeben haben als der Bundesliga-Durchschnitt. Während der Bundesliga-Durchschnittsclub 135,9 Millionen Euro Umsatz machte und 133,7 Millionen Euro Aufwand hatte, lagen die Topclubs bei 245,2 bzw. 240,8 Millionen. Die Clubs aus dem Mittelfeld kamen in beiden Bereichen auf rund 70 Prozent, die sechs Clubs des unteren Clusters auf unter 50 Prozent der Durchschnittserlöse und -ausgaben.

### Cluster

Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2013/2014 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

#### CLUSTER I

Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 45 Millionen Euro

#### CLUSTER II

Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 33 und 45 Millionen Euro

#### CLUSTER III

Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 33 Millionen Euro

### Bundesliga Erlös Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Cluster I	42.004	157	74.503	209	63.940	161	15.027	158	25.117	242	24.571	178	245.162	180
Cluster II	21.453	80	21.044	59	28.950	73	6.742	71	4.055	39	13.282	96	95.525	70
Cluster III	16.962	63	11.185	31	26.581	67	6.729	71	1.976	19	3.588	26	67.021	49
<b>Schnitt BL</b>	<b>26.806</b>	<b>100</b>	<b>35.578</b>	<b>100</b>	<b>39.823</b>	<b>100</b>	<b>9.499</b>	<b>100</b>	<b>10.383</b>	<b>100</b>	<b>13.814</b>	<b>100</b>	<b>135.903</b>	<b>100</b>

### Bundesliga Aufwand Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		Gesamt	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Cluster I	88.887	178	18.052	199	30.967	175	25.729	153	8.382	167	68.742	196	240.758	180
Cluster II	38.392	77	5.765	64	14.543	82	14.633	87	3.529	70	22.006	63	98.868	74
Cluster III	22.720	45	3.396	37	7.499	42	10.242	61	3.119	62	14.641	42	61.617	46
<b>Schnitt BL</b>	<b>50.000</b>	<b>100</b>	<b>9.071</b>	<b>100</b>	<b>17.670</b>	<b>100</b>	<b>16.868</b>	<b>100</b>	<b>5.010</b>	<b>100</b>	<b>35.129</b>	<b>100</b>	<b>133.747</b>	<b>100</b>

## Clusterbildung nach Tabellenplatz

Die Clubs wurden nach erreichtem Tabellenplatz in drei Cluster eingeteilt. Ähnlich wie bei der Auswertung nach „Personalaufwand Spielbetrieb“ kamen die Top-Sechs-Clubs auf 180 Prozent bei Umsatz und Aufwand im Verhältnis zum Durchschnitt aller Clubs. Dahinter gab es jedoch deutliche Unterschiede: Die Clubs aus dem unteren Tabellendrittel hatten höhere Einnahmen und Kosten als die Clubs aus dem Mittelfeld. Grund hierfür war, dass einige erlösstarke Clubs gegen den Abstieg spielten.

### Bundesliga Erlös Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer		Merchandising		Sonstiges		Gesamt	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Platz 1 bis 6	40.131	150	75.152	211	64.076	161	14.342	151	26.126	252	24.368	176	244.194	180
Platz 7 bis 12	16.012	60	16.719	47	27.138	68	7.224	76	1.428	14	8.497	62	77.018	57
Platz 13 bis 18	24.276	91	14.862	42	28.256	71	6.932	73	3.594	35	8.577	62	86.497	64
<b>Schnitt BL</b>	<b>26.806</b>	<b>100</b>	<b>35.578</b>	<b>100</b>	<b>39.823</b>	<b>100</b>	<b>9.499</b>	<b>100</b>	<b>10.383</b>	<b>100</b>	<b>13.814</b>	<b>100</b>	<b>135.903</b>	<b>100</b>

### Bundesliga Aufwand Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Personal Spielbetrieb		Personal Verwaltung		Transfer		Spielbetrieb		Jugend/ Amateure/LZ		Sonstiges		Gesamt	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Platz 1 bis 6	87.596	175	17.210	190	31.613	179	23.365	139	8.257	165	69.932	199	237.973	178
Platz 7 bis 12	32.442	65	3.711	41	10.736	61	14.298	85	2.374	47	15.089	43	78.651	59
Platz 13 bis 18	29.960	60	6.292	69	10.659	60	12.941	77	4.400	88	20.368	58	84.621	63
<b>Schnitt BL</b>	<b>50.000</b>	<b>100</b>	<b>9.071</b>	<b>100</b>	<b>17.670</b>	<b>100</b>	<b>16.868</b>	<b>100</b>	<b>5.010</b>	<b>100</b>	<b>35.129</b>	<b>100</b>	<b>133.747</b>	<b>100</b>



WIRTSCHAFTSZAHLEN

# 2. BUNDESLIGA

## Bilanz

**Ä**hnlich wie in der Bundesliga stieg auch in der 2. Bundesliga die Bilanzsumme auf einen Rekordwert von 298,7 Millionen Euro und legte damit im Vergleich zum Vorjahres-KA um 16,5 Prozent zu. Sieben Clubs mit Konzernstrukturen wurden auf Grundlage ihres Konzernabschlusses betrachtet. Besonders

stechen die Veränderungen beim Eigenkapital im KA hervor. Diese sind aber auch der unterschiedlichen Zusammensetzung der 2. Bundesliga durch Auf- und Abstieg geschuldet. Während das Sachanlagevermögen um 16,5 Millionen Euro anstieg, konnten die Verbindlichkeiten um 7,3 Millionen Euro verringert werden.

### 2. Bundesliga Aktiva in Tausend €

Immaterielle Vermögensgegenstände	7.929	<b>9.311</b>
Spielervermögen	16.671	<b>14.787</b>
Sachanlagevermögen	44.058	<b>136.395</b>
Finanzanlagevermögen	69.174	<b>8.328</b>
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	53.075	<b>54.190</b>
Kasse/Bank	39.382	<b>63.676</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.018	<b>5.504</b>
Aktive latente Steuern	537	<b>6.477</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>236.842</b>	<b>298.668</b>
	30.06.2013	<b>30.06.2014</b>
	Einzelabschluss	Konzernabschluss

### 2. Bundesliga Passiva in Tausend €

Eigenkapital	-43.549	<b>-27.331</b>
SoPo für Investitionszuschüsse	1.484	<b>1.397</b>
Rückstellungen	35.285	<b>34.655</b>
Verbindlichkeiten	170.611	<b>232.550</b>
davon aus Anleihen	23.728	28.285
davon gegenüber Kreditinstituten	33.154	78.473
davon aus Lieferungen & Leistungen	28.774	26.415
davon Sonstige	84.955	99.377
Passive Rechnungsabgrenzung	72.215	<b>57.240</b>
Passive latente Steuern	796	<b>157</b>
<b>Summe</b>	<b>236.842</b>	<b>298.668</b>
	30.06.2013	<b>30.06.2014</b>
	Einzelabschluss	Konzernabschluss

### Konzern- vs. Einzelabschluss

Zur Bewertung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird seit der Saison 2013/2014 nicht mehr ausschließlich der Einzelabschluss (EA) der Clubs herangezogen, sondern, sofern der Club Konzernstrukturen aufweist, der Konzernabschluss (KA). Durch die Einbeziehung von Tochterunternehmen im KA ergeben sich vor allem erhebliche Veränderungen in der Bilanz, hauptsächlich wegen Stadiontochtergesellschaften. In diesen sind sowohl die durch hohe Investitionen in Neu- und Umbauten der Stadien entstandenen Verbindlichkeiten als auch die Werte der modernen Stadien als Sachanlagevermögen bilanziert. Gleichzeitig verringert sich das Finanzanlagevermögen, weil im EA bilanziell wirksame Beteiligungen der Clubs an ihren Tochtergesellschaften im KA nun wegfallen.

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

**UMSATZ** Die 2. Bundesliga schrieb erneut Rekordzahlen. Nachdem in der Saison 2012/2013 erstmals die Grenze von 400 Millionen Euro Umsatz überschritten worden war, konnten die Clubs 2013/2014 den Ertrag auf insgesamt 458 Millionen anheben und damit zum vierten Mal in Folge eine Einnahmesteigerung verbuchen. Sie entsprach einem Plus von 9,2 Prozent zum Vorjahr und sogar rund 28 Prozent zur Saison 2010/2011.

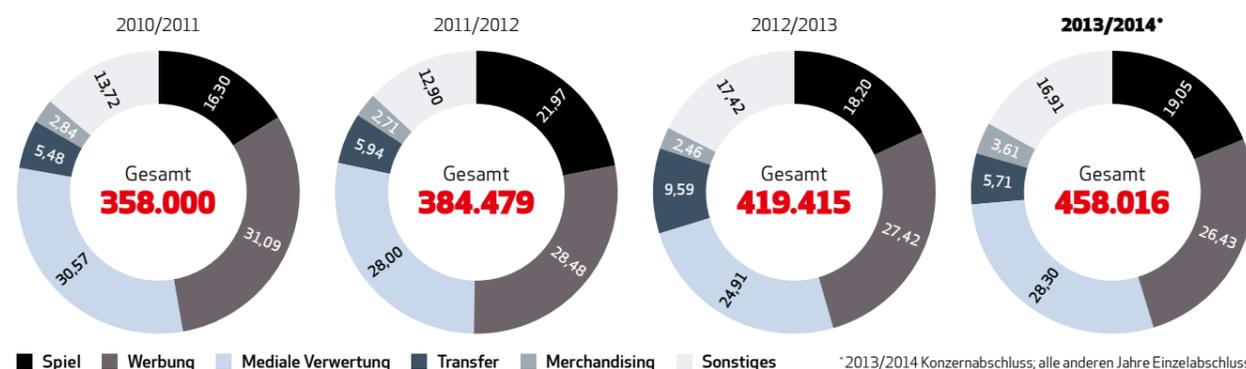
Ähnlich wie in der Bundesliga stiegen auch in der 2. Bundesliga die Einnahmen aus der Vergabe der Medienrechte deutlich um 24 Prozent. Erstmals seit drei Jahren machten sie wieder den größten Einzelposten im Einnahme-Mix aus (28,3 Prozent), gefolgt von den Werbeerlösen (26,4 Prozent) und den Spielererträgen (19,1 Prozent). Insgesamt 73,8 Prozent der Gesamteinnahmen kamen aus diesen drei Umsatzsäulen.

## 2. Bundesliga Erlös in Tausend €

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*
<b>Spielertrag</b>	<b>58.346</b>	<b>84.478</b>	<b>76.327</b>	<b>87.235</b>
Anteil am Gesamterlös	16,30%	21,97%	18,20%	19,05%
<b>Werbung</b>	<b>111.311</b>	<b>109.515</b>	<b>115.000</b>	<b>121.035</b>
Anteil am Gesamterlös	31,09%	28,48%	27,42%	26,43%
<b>Mediale Verwertung</b>	<b>109.451</b>	<b>107.650</b>	<b>104.456</b>	<b>129.596</b>
Anteil am Gesamterlös	30,57%	28,00%	24,91%	28,30%
<b>Transfer</b>	<b>19.612</b>	<b>22.845</b>	<b>40.239</b>	<b>26.163</b>
Anteil am Gesamterlös	5,48%	5,94%	9,59%	5,71%
<b>Merchandising</b>	<b>10.167</b>	<b>10.412</b>	<b>10.313</b>	<b>16.550</b>
Anteil am Gesamterlös	2,84%	2,71%	2,46%	3,61%
<b>Sonstiges</b>	<b>49.114</b>	<b>49.580</b>	<b>73.080</b>	<b>77.437</b>
Anteil am Gesamterlös	13,72%	12,90%	17,42%	16,91%
<b>Summe</b>	<b>358.000</b>	<b>384.479</b>	<b>419.415</b>	<b>458.016</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*

\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## 2. Bundesliga Erlös Anteile in Prozent, Beträge in Tausend €



\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

**AUFWAND** Im Vergleich zur Einnahmesteigerung fiel die Erhöhung des Aufwands in der 2. Bundesliga moderat aus. Die Clubs gaben knapp 6 Prozent mehr aus als im Vorjahr. Beim größten Posten, den Personalkosten Spielbetrieb, konnten die Ausgaben sogar um rund 3,5 Millionen Euro oder 2,2 Prozent gesenkt werden. 33,9 Prozent der Gesamtausgaben wurden für die Gehälter der

Profis und des Trainerstabs aufgewendet, der historisch niedrigste Wert. Auch die Transferausgaben gingen im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Prozent zurück. Die unter „Sonstiges“ zusammengefassten Aufwendungen, etwa für Verwaltung, Werbung, Material und Handel, machten zusammen 24,1 Prozent der Gesamtausgaben aus, im Spielbetrieb entstanden 22,4 Prozent der Kosten.

## 2. Bundesliga Aufwand in Tausend €

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*
<b>Personal Spielbetrieb</b>	<b>141.602</b>	<b>140.986</b>	<b>160.002</b>	<b>156.557</b>
Anteil am Gesamtaufwand	37,57%	34,96%	36,68%	33,87%
<b>Personal Handel/Verwaltung</b>	<b>22.115</b>	<b>25.104</b>	<b>27.942</b>	<b>32.596</b>
Anteil am Gesamtaufwand	5,87%	6,23%	6,41%	7,05%
<b>Transfer</b>	<b>26.509</b>	<b>25.229</b>	<b>32.272</b>	<b>28.160</b>
Anteil am Gesamtaufwand	7,03%	6,26%	7,40%	6,09%
<b>Spielbetrieb</b>	<b>83.213</b>	<b>94.891</b>	<b>100.219</b>	<b>103.478</b>
Anteil am Gesamtaufwand	22,08%	23,53%	22,98%	22,38%
<b>Jugend/Amateure/Leistungszentrum</b>	<b>21.705</b>	<b>26.348</b>	<b>26.456</b>	<b>29.967</b>
Anteil am Gesamtaufwand	5,76%	6,53%	6,07%	6,48%
<b>Sonstiges</b>	<b>81.746</b>	<b>90.710</b>	<b>89.301</b>	<b>111.519</b>
Anteil am Gesamtaufwand	21,69%	22,49%	20,47%	24,12%
<b>Summe</b>	<b>376.892</b>	<b>403.269</b>	<b>436.192</b>	<b>462.277</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*

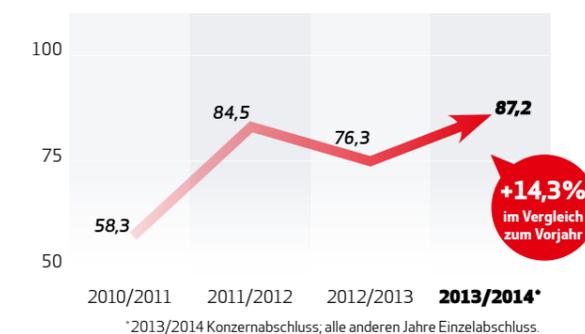
\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## 2. Bundesliga Aufwand Personal Spielbetrieb in Millionen €



\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## 2. Bundesliga Erlös Spiel in Millionen €



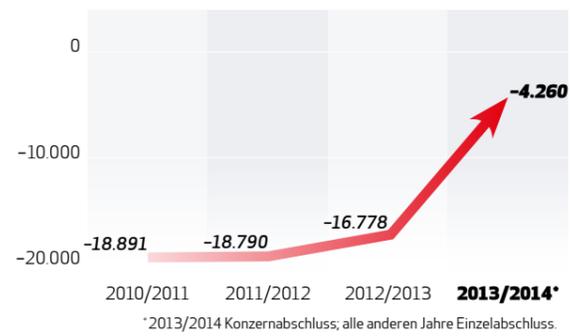
\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Ergebnis und Kennzahlen

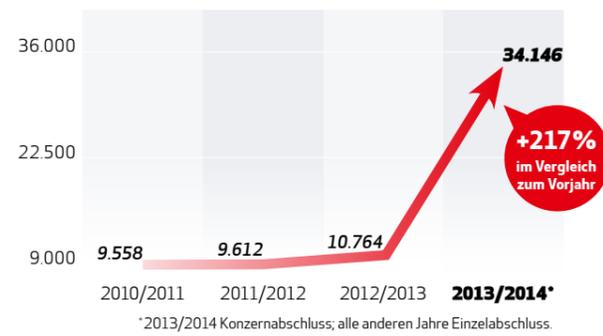
Die 2. Bundesliga hat ihr bestes Ergebnis seit der Saison 2006/2007 erwirtschaftet. Elf Clubs schlossen die Saison mit einem Gewinn nach Steuern ab. Zwar ergab sich insgesamt ein Verlust von 4,3 Millionen Euro, im Vergleich zum Vorjahr konnte dieser aber um 12,5 Millionen Euro reduziert

werden. Das EBITDA, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, fiel mit durchschnittlich 1,9 Millionen pro Lizenznehmer und insgesamt 34,1 Millionen Euro ebenfalls deutlich positiver aus. Auf EBITDA-Basis machten 13 Clubs einen Gewinn.

**2. Bundesliga** Gesamtergebnis nach Steuern in Tausend €



**2. Bundesliga** EBITDA in Tausend €



**2. Bundesliga** Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



## Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

In der 2. Bundesliga ging der Gesamtaufwand für die Gehälter der Spieler und des Trainerstabs in der Saison 2013/2014 um 2,2 Prozent zurück. Bei gleichzeitiger Umsatzsteigerung um 9,2 Prozent konnte die Personalkostenquote für den

Profibereich auf 34,2 Prozent gesenkt werden. Insgesamt gaben die Clubs 189,2 Millionen Euro für ihre Angestellten (inklusive der Mitarbeiter in Handel und Verwaltung) aus, was 41,3 Prozent ihrer Einnahmen entsprach.

**2. Bundesliga** Gesamt in Tausend €

Personalaufwand Spielbetrieb	141.602	140.986	160.002	<b>156.557</b>
Quote I	39,60%	36,70%	38,10%	34,20%
Personalaufwand Spielbetrieb + Handel/Verwaltung	163.718	166.090	187.944	<b>189.153</b>
Quote II	45,70%	43,20%	44,80%	41,30%
<b>Erlös gesamt</b>	<b>358.000</b>	<b>384.479</b>	<b>419.415</b>	<b>458.016</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	<b>2013/2014*</b>

\* 2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Clusterbildung nach Höhe Personalaufwand Spielbetrieb

**W**ie in der Bundesliga verzeichneten auch in der 2. Bundesliga die Clubs mit den höchsten Gehaltskosten für ihren Profikader deutlich höhere Einnahmen und Ausgaben als der Durchschnitt der Liga. Allerdings liegen die Clubs in der 2. Bundesliga insgesamt näher zusammen als in der Bundesliga. Die Clubs des ersten Clusters lagen bei Umsatz und Aufwand rund 55 Prozent über dem Durchschnitt, die des zweiten Clusters erreichten hingegen 88 Prozent und die des dritten Clusters 58 Prozent des Ligaschnitts.

### Cluster

Nach der Höhe ihres Personalaufwands Spielbetrieb in der Saison 2013/2014 werden die Clubs in drei Sechsergruppen wie folgt aufgeteilt:

#### CLUSTER I

Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von mehr als 8,9 Millionen Euro

#### CLUSTER II

Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb zwischen 6,9 und 8,9 Millionen Euro

#### CLUSTER III

Clubs mit Personalaufwand Spielbetrieb von weniger als 6,9 Millionen Euro

### 2. Bundesliga Erlös Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt				
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %				
Cluster I	7.252	150	11.064	165	8.994	125	2.174	150	2.030	221	7.794	181	<b>39.308</b>	154
Cluster II	4.716	97	5.015	75	7.183	100	1.909	131	484	53	2.963	69	<b>22.271</b>	88
Cluster III	2.571	53	4.094	61	5.421	75	278	19	245	27	2.148	50	<b>14.757</b>	58
Schnitt 2. BL	4.846	100	6.724	100	7.200	100	1.454	100	919	100	4.302	100	<b>25.445</b>	100

### 2. Bundesliga Aufwand Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt							
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %						
Cluster I	12.031	138	2.891	160	3.140	201	9.369	163	2.392	144	9.902	160	<b>39.725</b>	155
Cluster II	7.847	90	1.617	89	995	64	3.979	69	1.896	114	6.195	100	<b>22.530</b>	88
Cluster III	6.214	71	924	51	558	36	3.898	68	706	42	2.490	40	<b>14.791</b>	58
Schnitt 2. BL	8.698	100	1.811	100	1.564	100	5.749	100	1.665	100	6.195	100	<b>25.682</b>	100

## Clusterbildung nach Tabellenplatz

**D**ie sechs Topclubs der 2. Bundesliga kamen auf 42 Prozent höhere Einnahmen und 39 Prozent höhere Ausgaben als der Ligaschnitt. Das Tabellenmittelfeld erreichte fast den Durchschnitt und lag bei Umsatz und Aufwand nur rund 10 Prozent unter dem Mittelwert. Die Clubs im unteren Tabellen Drittel blieben 30 Prozent darunter.

### 2. Bundesliga Erlös Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Spiel		Werbung		Mediale Verwertung		Transfer	Merchandising	Sonstiges	Gesamt				
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %				
Platz 1 bis 6	7.214	149	8.483	126	9.164	127	2.807	193	2.271	247	6.194	144	<b>36.133</b>	142
Platz 7 bis 12	4.069	84	6.877	102	6.756	94	376	26	67	7	4.192	97	<b>22.338</b>	88
Platz 13 bis 18	3.256	67	4.812	72	5.678	79	1.177	81	420	46	2.520	59	<b>17.865</b>	70
Schnitt 2. BL	4.846	100	6.724	100	7.200	100	1.454	100	919	100	4.302	100	<b>25.445</b>	100

### 2. Bundesliga Aufwand Schnitt pro Lizenznehmer

2013/2014	Personal Spielbetrieb	Personal Verwaltung	Transfer	Spielbetrieb	Jugend/ Amateure/LZ	Sonstiges	Gesamt							
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %						
Platz 1 bis 6	11.220	129	2.605	144	2.984	191	8.701	151	2.276	137	7.988	129	<b>35.774</b>	139
Platz 7 bis 12	8.299	95	1.521	84	1.064	68	4.238	74	1.464	88	6.808	110	<b>23.394</b>	91
Platz 13 bis 18	6.574	76	1.307	72	646	41	4.307	75	1.254	75	3.791	61	<b>17.878</b>	70
Schnitt 2. BL	8.698	100	1.811	100	1.564	100	5.749	100	1.665	100	6.195	100	<b>25.682</b>	100



WIRTSCHAFTSZAHLEN

## LIZENZFUSSBALL

## Bilanz

Der deutsche Lizenzfußball konnte zum Stichtag 30. Juni 2014 mit einer Bilanzsumme von knapp 2,59 Milliarden Euro einen Rekord verzeichnen. Im Vergleich zum Konzernabschluss des Vorjahres stieg die Bilanzsumme um 147,8 Millionen Euro oder 6,1 Prozent an. 88,5 Prozent der Bilanzsumme sind den 18 Bundesliga-Clubs zuzurechnen. Den deutlichsten

Zuwachs gab es beim Eigenkapital, das um 152,5 Millionen Euro anwuchs und damit um fast ein Viertel (24,3 Prozent) höher lag als noch 2013. Das Sachanlagevermögen stieg um 15,4 Millionen Euro, gleichzeitig wurden die Verbindlichkeiten der 36 Lizenzclubs insgesamt um 47,8 Millionen Euro gesenkt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 4,4 Prozentpunkte auf 30,1 Prozent.

## Lizenzfußball Aktiva in Tausend €

Immaterielle Vermögensgegenstände	15.378	<b>62.279</b>
Spielervermögen	430.443	<b>513.510</b>
Sachanlagevermögen	289.442	<b>1.104.196</b>
Finanzanlagevermögen	494.543	<b>38.085</b>
Forderungen, Vorräte, Wertpapiere	437.343	<b>335.151</b>
Kasse/Bank	344.154	<b>452.991</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	47.377	<b>70.541</b>
Aktive latente Steuern	1.387	<b>9.331</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.538	<b>2.326</b>
<b>Summe</b>	<b>2.062.604</b>	<b>2.588.410</b>
	30.06.2013	<b>30.06.2014</b>
	Einzelabschluss	Konzernabschluss

## Lizenzfußball Passiva in Tausend €

Eigenkapital	797.263	<b>780.001</b>
SoPo für Investitionszuschüsse	6.235	<b>14.558</b>
Rückstellungen	142.841	<b>152.135</b>
Verbindlichkeiten	861.310	<b>1.310.934</b>
davon aus Anleihen	93.837	117.092
davon gegenüber Kreditinstituten	108.627	290.867
davon aus Lieferungen & Leistungen	150.020	165.557
davon Sonstige	508.826	737.419
Passive Rechnungsabgrenzung	253.160	<b>317.997</b>
Passive latente Steuern	1.796	<b>12.785</b>
<b>Summe</b>	<b>2.062.604</b>	<b>2.588.410</b>
	30.06.2013	<b>30.06.2014</b>
	Einzelabschluss	Konzernabschluss

## Konzern- vs. Einzelabschluss

Zur Bewertung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird seit der Saison 2013/2014 nicht mehr ausschließlich der Einzelabschluss (EA) der Clubs herangezogen, sondern, sofern der Club Konzernstrukturen aufweist, der Konzernabschluss (KA). Durch die Einbeziehung von Tochterunternehmen im KA ergeben sich vor allem erhebliche Veränderungen in der Bilanz, hauptsächlich wegen Stadiontochtergesellschaften. In diesen sind sowohl die durch hohe Investitionen in Neu- und Umbauten der Stadien entstandenen Verbindlichkeiten als auch die Werte der modernen Stadien als Sachanlagevermögen bilanziert. Gleichzeitig verringert sich das Finanzanlagevermögen, weil im EA bilanziell wirksame Beteiligungen der Clubs an ihren Tochtergesellschaften im KA nun wegfallen.

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung

**UMSATZ** Der deutsche Lizenzfußball steht kurz vor dem Überschreiten der Grenze von 3 Milliarden Euro Umsatz. In der Saison 2013/2014 erwirtschafteten die 36 Proficlubs insgesamt 2,9 Milliarden Euro und verbuchten damit den zehnten Umsatzrekord in Folge. Seit 2002/2003 wurden die Einnahmen um

128 Prozent gesteigert. Die drei größten Einnahmequellen waren erneut Medienrechte-, Werbe- und Spielerlöse, die zusammen rund 75 Prozent der Erträge ausmachten. 84 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschafteten die Clubs der Bundesliga; ein Wert, der seit Jahren konstant ist.

## Lizenzfußball Verteilung Gesamterlös in Tausend €

<b>Bundesliga</b>	<b>1.941.980</b>	<b>2.081.522</b>	<b>2.172.588</b>	<b>2.446.250</b>
Anteil am Gesamtertrag	84,43%	84,41%	83,82%	84,23%
<b>2. Bundesliga</b>	<b>358.000</b>	<b>384.479</b>	<b>419.415</b>	<b>458.015</b>
Anteil am Gesamtertrag	15,57%	15,59%	16,18%	15,77%
<b>Summe</b>	<b>2.299.980</b>	<b>2.466.001</b>	<b>2.592.002</b>	<b>2.904.265</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	<b>2013/2014*</b>

\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Lizenzfußball Erlös in Tausend €

<b>Spielertrag</b>	<b>469.510</b>	<b>525.324</b>	<b>545.663</b>	<b>569.745</b>
Anteil am Gesamterlös	20,41%	21,30%	21,05%	19,62%
<b>Werbung</b>	<b>634.010</b>	<b>662.690</b>	<b>693.832</b>	<b>761.430</b>
Anteil am Gesamterlös	27,57%	26,87%	26,77%	26,22%
<b>Mediale Verwertung</b>	<b>629.079</b>	<b>653.836</b>	<b>724.347</b>	<b>846.416</b>
Anteil am Gesamterlös	27,35%	26,51%	27,95%	29,14%
<b>Transfer</b>	<b>215.110</b>	<b>232.670</b>	<b>195.269</b>	<b>197.150</b>
Anteil am Gesamterlös	9,35%	9,44%	7,53%	6,79%
<b>Merchandising</b>	<b>89.493</b>	<b>104.225</b>	<b>130.677</b>	<b>203.439</b>
Anteil am Gesamterlös	3,89%	4,23%	5,04%	7,00%
<b>Sonstiges</b>	<b>262.779</b>	<b>287.256</b>	<b>302.213</b>	<b>326.085</b>
Anteil am Gesamterlös	11,43%	11,65%	11,66%	11,23%
<b>Summe</b>	<b>2.299.980</b>	<b>2.466.001</b>	<b>2.592.002</b>	<b>2.904.265</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	<b>2013/2014*</b>

\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

**AUFWAND** Um 12,7 Prozent wuchsen 2013/2014 die Ausgaben im Lizenzfußball. Die Gehaltskosten für Spieler und Trainer überschritten zum zweiten Mal die Milliardengrenze und stiegen noch einmal um 4,9 Prozent. Trotzdem ging ihr Anteil

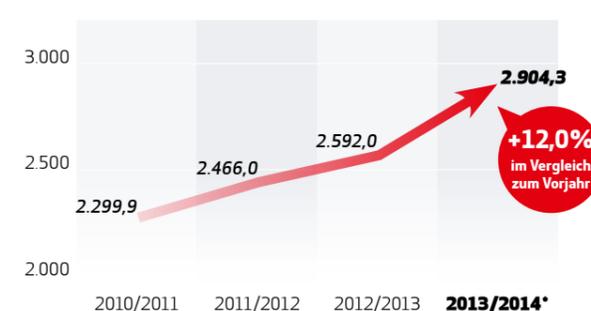
am Gesamtaufwand auf 36,8 Prozent zurück. Einsparungen in Höhe von 3,5 Prozent nahmen die Clubs beim Spielbetrieb vor. Wie bei den Einnahmen gehen auch die Ausgaben zu 84 Prozent auf das Konto der Bundesliga.

## Lizenzfußball Aufwand in Tausend €

<b>Personal Spielbetrieb</b>	<b>922.456</b>	<b>928.648</b>	<b>1.007.476</b>	<b>1.056.549</b>
Anteil am Gesamtaufwand	40,70%	38,22%	39,57%	36,82%
<b>Personal Handel/Verwaltung</b>	<b>115.621</b>	<b>134.930</b>	<b>155.172</b>	<b>195.873</b>
Anteil am Gesamtaufwand	5,10%	5,55%	6,09%	6,83%
<b>Transfer</b>	<b>293.203</b>	<b>321.345</b>	<b>322.940</b>	<b>346.213</b>
Anteil am Gesamtaufwand	12,94%	13,23%	12,68%	12,06%
<b>Spielbetrieb</b>	<b>384.778</b>	<b>424.554</b>	<b>421.841</b>	<b>407.104</b>
Anteil am Gesamtaufwand	16,98%	17,47%	16,57%	14,19%
<b>Jugend/Amateure/Leistungszentrum</b>	<b>92.564</b>	<b>103.138</b>	<b>105.751</b>	<b>120.150</b>
Anteil am Gesamtaufwand	4,08%	4,24%	4,15%	4,19%
<b>Sonstiges</b>	<b>457.722</b>	<b>517.101</b>	<b>532.959</b>	<b>743.841</b>
Anteil am Gesamtaufwand	20,20%	21,28%	20,93%	25,92%
<b>Summe</b>	<b>2.266.343</b>	<b>2.429.715</b>	<b>2.546.139</b>	<b>2.869.730</b>
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	<b>2013/2014*</b>

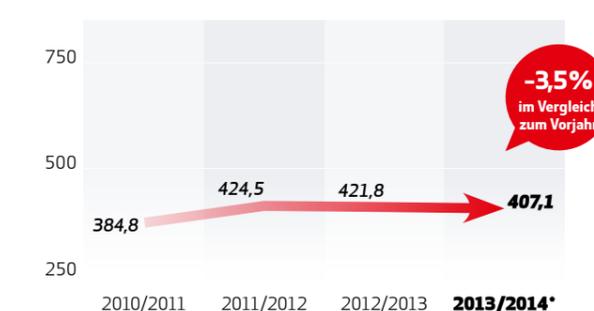
\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Lizenzfußball Entwicklung der Erlöse in Millionen €



\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Lizenzfußball Aufwand Spielbetrieb in Millionen €



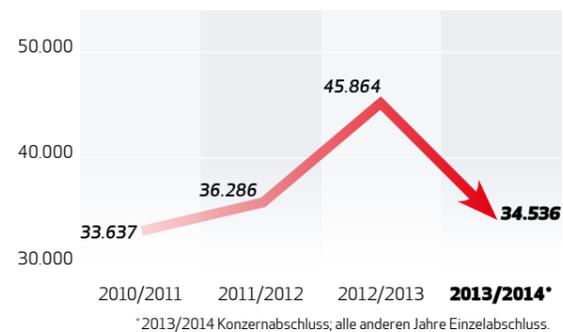
\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Ergebnis und Kennzahlen

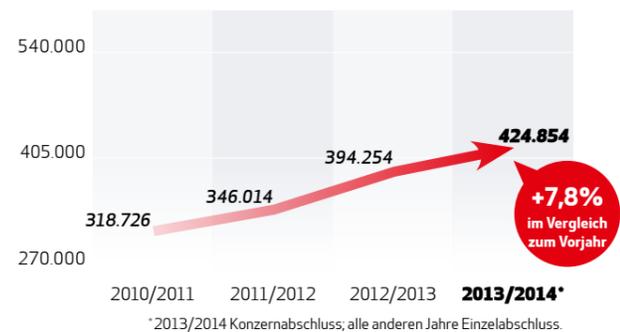
Mit einem Gewinn von 34,5 Millionen Euro konnte der deutsche Lizenzfußball erneut ein positives Ergebnis vorweisen. Die 36 Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga haben somit zum vierten Mal in Folge insgesamt deutlich mehr Geld eingenommen als ausgegeben. In den vergangenen vier Jahren ergab sich ein Gesamtgewinn von mehr als 150 Millionen Euro.

24 der 36 Clubs schlossen die Saison mit einem positiven Saldo ab, seit der Saison 2006/2007 waren es nie mehr. Der Rückgang gegenüber der vergangenen Saison ist auf das Ausbleiben besonderer Gewinnspitzen zurückzuführen. Das EBITDA, der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, erreichte mit 11,8 Millionen pro Club und insgesamt 424,9 Millionen Euro einen Rekordwert.

**Lizenzfußball** Gesamtergebnis nach Steuern in Tausend €



**Lizenzfußball** EBITDA in Tausend €



**Lizenzfußball** Anzahl Clubs mit positivem Ergebnis nach Steuern



## Personalaufwand Spielbetrieb in Relation zum Gesamterlös

Die Gesamtkosten für die Gehälter der Clubangestellten sind im Lizenzfußball 2013/2014 um 7,7 Prozent auf die Höchstmarke von insgesamt 1,25 Milliarden Euro gestiegen. Damit verwendeten die Clubs im Schnitt 43,1 Prozent ihrer Einnahmen für Personalkosten. Rund 84 Prozent des gesamten Personalaufwands machten die Gehälter für Spieler

und Trainerstab aus. Die restlichen knapp 16 Prozent entfielen auf die Clubangestellten in Verwaltung und Handel. Mit einer Personalkostenquote für den Profikader von 36,4 Prozent des Gesamtumsatzes erreichte der Lizenzfußball den niedrigsten Wert seiner Geschichte. Rund 85 Prozent des Personalaufwands entfielen auf die Bundesliga.

**Lizenzfußball** Gesamt in Tausend €

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*
<b>Personalaufwand Spielbetrieb</b>	922.456	928.648	1.007.476	1.056.549
Quote I	40,10 %	37,70 %	38,90 %	36,40 %
<b>Personalaufwand Spielbetrieb u. Handel/Verwaltung</b>	1.038.076	1.063.578	1.162.648	1.252.422
Quote II	45,10 %	43,10 %	44,90 %	43,10 %
<b>Erlös gesamt</b>	2.299.980	2.466.001	2.592.002	2.904.265
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014*

\*2013/2014 Konzernabschluss; alle anderen Jahre Einzelabschluss.

## Steuern und Abgaben

Die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften des Ligaverbandes und ihre Angestellten haben in der Saison 2013/2014 insgesamt 875,2 Millionen Euro an Steuern und Abgaben an den Fiskus sowie die Sozial- und Unfallversicherungen abgeführt. Den größten Block machten die personenbezogenen Steuern und Abgaben aus. Für Lohn-, Kirchensteuer

und Solidaritätszuschlag sowie für Sozial- und Unfallversicherungen der Mitarbeiter wurden 617,9 Millionen Euro aufgebracht. Das sind über 100 Millionen Euro mehr als vor vier Jahren. Den zweitgrößten Einzelposten machte die Umsatzsteuer aus. Bereinigt um die Vorsteuer brachte diese der Staatskasse rund 215 Millionen Euro ein.

### Lizenzfußball Steuern und Abgaben in €

	Bundesliga	2. Bundesliga	Lizenzfußball
<b>Betriebliche Steuern und Abgaben</b>			
Umsatzsteuer (ohne Vorsteuer) zum 31.12.2013	380.954.837	77.982.581	458.937.418
Körperschaftsteuer	14.467.929	1.519.934	15.987.863
Gewerbesteuer	15.904.095	1.454.912	17.359.007
Sonstige Steuern und Abgaben	7.017.695	2.025.491	9.043.186
<b>Summe</b>	<b>418.344.556</b>	<b>82.982.918</b>	<b>501.327.474</b>
<b>Personenbezogene Steuern und Abgaben</b>			
Lohnsteuer	418.751.464	54.531.164	473.282.628
Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	26.992.464	4.428.966	31.421.430
Sozialversicherung (Renten-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung)	52.342.183	23.087.057	75.429.240
Gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	22.310.979	15.437.215	37.748.194
<b>Summe</b>	<b>520.397.090</b>	<b>97.484.402</b>	<b>617.881.492</b>
<b>Summe betriebliche und personenbezogene Steuern und Abgaben</b>	<b>938.741.646</b>	<b>180.467.320</b>	<b>1.119.208.966</b>
abzüglich erstatteter Vorsteuer (Vorsteuer ist ein Parameter für die Investitionsbereitschaft des Unternehmens)	203.316.074	40.727.410	244.043.484
<b>Mittelabfluss aus Steuern und Abgaben (Umsatzsteuer abzüglich Vorsteuer)</b>	<b>735.425.572</b>	<b>139.739.910</b>	<b>875.165.482</b>

## Jobs

In der Saison 2013/2014 waren insgesamt 48.830 Menschen rund um den Lizenzfußball beschäftigt. Das sind 3.616 oder 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Für die 36 Proficlubs und ihre Tochtergesellschaften waren 17.228 Menschen tätig, davon 5.224 als Vollzeitangestellte, die übrigen als

Auszubildende, in Teilzeit oder als Aushilfskräfte. Insgesamt 31.602 Menschen waren für Dienstleister im Auftrag der Clubs beschäftigt, das Gros davon bei Cateringfirmen oder im Sicherheits- und Wachdienst. Hier stieg die Anzahl der Beschäftigten um 6,5 Prozent an.

### Beschäftigte im Lizenzfußball

	Bundesliga		2. Bundesliga		Lizenzfußball	
<b>Lizenznehmer</b>						
Vollzeitangestellte	2.705	<b>2.982</b>	1.441	<b>1.456</b>	4.146	<b>4.438</b>
Auszubildende	69	<b>60</b>	26	<b>33</b>	95	<b>93</b>
Teilzeitangestellte	873	<b>819</b>	588	<b>601</b>	1.461	<b>1.420</b>
Aushilfskräfte	4.281	<b>4.585</b>	2.142	<b>2.364</b>	6.423	<b>6.949</b>
<b>Summe</b>	<b>7.928</b>	<b>8.446</b>	<b>4.197</b>	<b>4.454</b>	<b>12.125</b>	<b>12.900</b>
<b>Tochtergesellschaften</b>						
Vollzeitangestellte	556	<b>642</b>	132	<b>144</b>	688	<b>786</b>
Auszubildende	17	<b>29</b>	13	<b>15</b>	30	<b>44</b>
Teilzeitangestellte	170	<b>373</b>	94	<b>72</b>	264	<b>445</b>
Aushilfskräfte	1.602	<b>2.055</b>	837	<b>998</b>	2.439	<b>3.053</b>
<b>Summe</b>	<b>2.345</b>	<b>3.099</b>	<b>1.076</b>	<b>1.229</b>	<b>3.421</b>	<b>4.328</b>
<b>Indirekt Beschäftigte</b>						
Sicherheits- und Wachdienst	7.535	<b>7.449</b>	4.538	<b>5.155</b>	12.073	<b>12.604</b>
Cateringfirmen	9.067	<b>8.860</b>	2.721	<b>4.422</b>	11.788	<b>13.282</b>
Sanitätsdienst	1.127	<b>1.062</b>	576	<b>702</b>	1.703	<b>1.764</b>
Sonstige	2.545	<b>2.428</b>	1.559	<b>1.524</b>	4.104	<b>3.952</b>
<b>Summe</b>	<b>20.274</b>	<b>19.799</b>	<b>9.394</b>	<b>11.803</b>	<b>29.668</b>	<b>31.602</b>
<b>Summe (gesamt)</b>	<b>30.547</b>	<b>31.344</b>	<b>14.667</b>	<b>17.486</b>	<b>45.214</b>	<b>48.830</b>
	2012/2013	<b>2013/2014</b>	2012/2013	<b>2013/2014</b>	2012/2013	<b>2013/2014</b>

# Zuschauerbericht

**M**it insgesamt 18,5 Millionen Zuschauern bei den 612 Spielen der beiden Lizenzligen erreichten Bundesliga und 2. Bundesliga in der Saison 2013/2014 die zweithöchste Besucherzahl in der Geschichte des deutschen Profifußballs. Im Vergleich zur Vorsaison bedeutete das eine Steigerung um 2,76 Prozent. Die Bundesliga lockte insgesamt 212.492 Zuschauer mehr als 2012/2013 an, die 2. Bundesliga konnte ihre Gesamtzahl um 283.577 Zuschauer steigern.

Mit im Durchschnitt 42.609 Besuchern pro Spiel kam die Bundesliga in der Saison 2013/2014 zum inzwischen siebten Mal in Folge auf einen Mittelwert von mehr als 40.000 Besuchern. Der aktuelle Zuspruch liegt um mehr als das Doppelte über dem noch in der Saison 1988/1989 erzielten Wert.

Die Spiele der 2. Bundesliga fanden in der vergangenen Saison vor durchschnittlich 17.853 Zuschauern statt – das ist mehr als das Vierfache des Wertes der Saison 1987/1988.

## Bundesliga Kaufkarten

	2011/2012	2012/2013	2013/2014
<b>Zuschauer gesamt</b>	<b>13.553.692</b>	<b>12.825.813</b>	<b>13.038.305</b>
davon Dauerkarten gesamt	8.009.922	7.949.387	7.679.954
relativer Anteil Dauerkarten	59,76 %	61,98 %	58,90 %
davon Tageskarten gesamt	5.453.770	4.876.426	5.358.351
relativer Anteil Tageskarten	40,24 %	38,02 %	41,10 %
<b>Zuschauer je Spiel</b>	<b>44.293</b>	<b>41.914</b>	<b>42.609</b>
davon Dauerkarten je Spiel	26.470	25.978	25.098
davon Tageskarten je Spiel	17.823	15.936	17.511

## 2. Bundesliga Kaufkarten

	2011/2012	2012/2013	2013/2014
<b>Zuschauer gesamt</b>	<b>5.261.939</b>	<b>5.179.395</b>	<b>5.462.972</b>
davon Dauerkarten gesamt	2.466.462	2.516.816	2.642.089
relativer Anteil Dauerkarten	46,87 %	48,59 %	48,36 %
davon Tageskarten gesamt	2.795.477	2.662.579	2.820.883
relativer Anteil Tageskarten	53,13 %	51,41 %	51,64 %
<b>Zuschauer je Spiel</b>	<b>17.196</b>	<b>16.926</b>	<b>17.853</b>
davon Dauerkarten je Spiel	8.060	8.225	8.634
davon Tageskarten je Spiel	9.136	8.701	9.219

## Lizenzfußball Kaufkarten

	2011/2012	2012/2013	2013/2014
<b>Zuschauer gesamt</b>	<b>18.815.631</b>	<b>18.005.208</b>	<b>18.501.277</b>
davon Dauerkarten gesamt	10.556.384	10.466.203	10.322.043
relativer Anteil Dauerkarten	56,16 %	58,13 %	55,79 %
davon Tageskarten gesamt	8.249.247	7.539.005	8.179.234
relativer Anteil Tageskarten	43,84 %	41,87 %	44,21 %
<b>Zuschauer je Spiel</b>	<b>30.745</b>	<b>29.420</b>	<b>30.231</b>
davon Dauerkarten je Spiel	17.265	17.102	16.866
davon Tageskarten je Spiel	14.510	12.318	13.365

## HERAUSGEBER

### DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstraße 44-46  
D-60325 Frankfurt/Main

**T** +49 69 65005-0

**F** +49 69 65005-557

**E** info@bundesliga.de

**W** bundesliga.de

## VERANTWORTLICH

Christian Pfennig

## REDAKTION UND KOORDINATION

Daniel Stolpe

## MITARBEIT

Jörg Degenhart, Haider Hassan, Tim Herzog,  
Julia Lehmann, Dr. Dirk Meyer-Bosse, Werner Möglich,  
Tobias Schild, Malte Schulz, Maximilian Türck

## FOTOREDAKTION

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

## BILDNACHWEIS

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH,  
Getty Images Deutschland GmbH,  
Witters Sport-Presse-Fotos GmbH

## GESTALTUNG

Speedpool GmbH

## DRUCK

Blattwerk Hannover GmbH

Stand: 19. Januar 2015

OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER DER BUNDESLIGA



OFFIZIELLE PARTNER DER BUNDESLIGA



OFFIZIELLE LIZENZPARTNER DER BUNDESLIGA





BUNDESLIGA

**DFL Deutsche Fußball Liga GmbH**

Guillettstraße 44-46  
D-60325 Frankfurt/Main

**T** +49 69 65005-0

**F** +49 69 65005-557

**E** [info@bundesliga.de](mailto:info@bundesliga.de)

**W** [bundesliga.de](http://bundesliga.de)